

# FANTASY

TIM PAULY

# **FANTASY**

**DIE GEFAHREN DES INTERNETS UND DER SOZIALEN  
MEDIEN IN BEZUG AUF KINDER**

Vorgelegt bei:  
Professor Michael Brucherseifer  
FH Aachen  
Fachbereich 04  
Gestaltung

Von: Tim Pauly, Bachstraße 56, 52066 Aachen - 12. Fachsemester, Matrikelnr. 3110556, Aachen, 27. Juni 2022

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	
1.1	EINFÜHRUNG IN DAS THEMA	5
1.2	AUFHÄNGER UND MOTIVATION	6
1.3	PROBLEMATIK UND LÖSUNGSANSATZ	7

<b>2</b>	<b>HAUPTTEIL</b>	
2.1	<b>GESCHICHTE</b>	
2.1.1	STORY	8
2.1.2	PERSONEN	11
2.2	<b>KONZEPT</b>	
2.2.1	IDEE	15
2.2.2	UMSETZUNG	19
2.2.3	ZEITPLAN	20
2.3	<b>LYRIK</b>	
2.3.1	HERANGEHENSWEISE	23
2.3.2	SONGTEXT	26
2.3.3	SCHRITT-FÜR-SCHRITT-INTERPRETATION	28
2.4	<b>MUSIK</b>	
2.4.1	HERANGEHENSWEISE	34
2.4.2	INSTRUMENTE, MITTEL UND WIRKUNG	38
2.4.3	MASTERING	39
2.5	<b>BILD</b>	
2.5.1	STORYBOARD	42
2.5.2	MOODBOARD	48
2.5.3	KOSTÜM	55
2.5.4	LOCATIONS	56
2.5.5	KAMERA	60
2.5.6	LICHT	66
2.5.7	SCHNITT	68
2.5.8	GRADING	73
2.6	<b>DREHTAGE</b>	
2.6.1	TEAM	76
2.6.2	ERSTER DREHTAG	76
2.6.3	ZWEITER DREHTAG	77
2.6.4	LETZTER DREHTAG	77

<b>3</b>	<b>SCHLUSS</b>	
3.1	ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT	91
3.2	RÜCKBEZUG ZU 1.3	93

<b>4.</b>	<b>QUELLENVERZEICHNIS</b>	<b>94</b>
<b>5.</b>	<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>94</b>

**YOU HAVE STOLEN  
MY FANTASY**

## 1.1

# EINFÜHRUNG IN DAS THEMA

Die Gefahren des Internets und der Sozialen Medien in Bezug auf Kinder. Wie kam ich zu diesem Thema? Meinen ersten Gedanken an die Gefahren, die das Internet für Kinder darstellt, ohne dabei direkt meinen Bachelor im Kopf zu haben, hatte ich als mein Vater mir etwas aus seinem Arbeitsalltag erzählte. Er ist selbstständiger Sozialarbeiter und parallel an einer Grundschule tätig. Er berichtete, dass die Kinder heutzutage „Hinrichtung“ auf dem Schulhof spielen. Hintergrund des Spieles und Vorbild ist die Serie „Squid Game“ von Netflix. Diese spielen die Kinder nach, wer dort verliert der stirbt und wird hingerichtet. - bei den Kindern natürlich nur im Spiel...

Die Serie besteht kurz erklärt aus immer wiederkehrenden Wettkämpfen, die meist in einer eher kinderfreundlichen Umgebung stattfinden und eher der unkomplizierteren Sorte zugehörig sind. Doch unter dem Druck unter dem die Teilnehmer stehen ist enorm und so wird aus einer einfachen Aufgabe ein Kampf um Leben und Tod.

Dies sollte nur kurz erläutern, dass dieses Format sicher nicht für Kinder geeignet ist. Mein Gedanke beschäftigte sich direkt mit der Ursache dieser Problematik.

Anscheinend sind manche Eltern nicht dazu in der Lage, das Verhalten ihres Kindes im Internet so zu überwachen, das es vor Inhalten geschützt wird, welche ihm schaden können.

Denkt man etwas länger über das Thema nach, fällt schnell auf das eine Netflix Serie nur ein kleiner Teil von der Gefahr ist, welche im Internet hinter jedem Klick lauern kann.

Diese Erzählung meines Vater hat mich ziemlich lange beschäftigt und ich war verduzt darüber, zu was die Kinder in dem alter offensichtlich Zugang hatten.

Eine Serie auf der einen Seite und auf den anderen: Pornografie, Computerspiele, ungesicherte Chatportale, Foren die sich thematisch mit ALLEM auseinandersetzen, Social Media Plattformen und deren finstere Kapitel, Schönheitswahn und Magersucht, Abo-Fallen und noch so vieles mehr.

Nun lässt sich dieses Problem der Eltern nicht eben mit einem Gespräch oder einem „Kids-Account“ bei Netflix lösen - Das Thema ist komplex und vielschichtig. Ich möchte in dieser Arbeit überhaupt gar nicht versuchen eine Lösung für das Problem zu finden oder mir gar erlauben, ich könnte den Eltern sagen wie sie es am besten machen. Nein, ich möchte versuchen etwas mehr auf die Gefahr aufmerksam zu machen. Ich möchte erreichen das beim Zuschauenden vielleicht auch mehr als ein Gedanke an dem Thema verfliegt, vielleicht sogar Eltern zu erreichen, die sich danach intensiver mit dem Thema und ihrem Kind auseinandersetzen. Die Kontrolle werden wir in dieser Zeit, in der die Technik uns überholt wahrscheinlich nicht kriegen können, aber es ist wichtig die Gefahren zu kennen und vor allem mit den Kindern im Austausch zu stehen.

Für mich hat dieses Thema viel mit der Fantasie zu tun. Wenn ein Kind im alter von 9 Jahren auf dem Schulhof „Hinrichtung“ spielt, ist dies für mich ein Zeichen von einer zerstörten Fantasie. Es wurde an Vorstellungskraft beraubt ein Spiel mit freundlichem oder schönen Hintergrund zu spielen. Anders formuliert könnte es auch heißen: Die Fantasie wurde mit den falschen Inhalten gefüttert. Da Fantasie und Kreativität nah bei einander stehen droht natürlich auch schlimmeres, als ein morbides Spiel auf dem Schulhof. Wenn das Kind dann nicht durch seine negativ angeregte Kreativität Schabernack betreibt, so ist diese vielleicht auch dazu in der Lage durch zuviel Internet Konsum und ungeeigneten Inhalten schaden zu tragen.

# AUFHÄNGER UND MOTIVATION

Für mich stand schon früher während dem Studium fest, dass ich ein Musikvideo, zu meiner eigenen Musik, als Bachelorprojekt machen möchte. Auch wollte ich dazu filmisch eine Parallele Geschichte erzählen. Das es dieses Thema geworden ist, ist auf meinen Vater zurück zu führen, welche mir die Geschichte aus 1.1 erzählte. Nach ein paar Tagen kam dann die Idee, dieses Thema in der Arbeit zu behandeln. Ich würde mich persönlich als weitestgehend unbeschädigt durch das Internet bezeichnen, doch auch ich habe schon als Kind Sachen gesehen und erlebt, die noch nicht für mein Alter geeignet waren. Da gab es zum Beispiel Computerspiele mit Gewalt, Pornoseiten oder gewaltverherrlichende Videos die ich zusehen bekam. Genauso machtlos wie meine Eltern damals waren mich davor zu schützen, sind es heutzutage noch mehr Eltern, die auf noch mehr Gefahren stoßen. Diese Welt in der sich jeder Online präsentieren will formt unsere Gesellschaft derzeit neu und das so schnell wie es vorher noch nie passiert ist. Dies war Anlass für mich das Thema zu einer Geschichte zu formen um die Personen die ich damit erreiche aufzuklären oder weniger - darauf aufmerksam zu machen. Da ich weder Referenzen als Psychiater oder Erzieher besitze liegt mein Anspruch nicht darin eine Lösung für das Problem zu finden, vielmehr möchte ich das Menschen dieses Thema bewusster wird, sie sich darüber hinaus mehr damit beschäftigen und im Austausch darüber sind, vor allem mit ihren Kindern. Ich glaube auch, dass es nicht DIE Lösung für das Problem gibt, weil das Internet ein riesiges Gebiet ist und während wir versuchen es zu verstehen es sich schon wieder geändert hat. Verbote sind zum einen nicht zu kontrollieren und zum anderen kontraproduktiv für die Erziehung. Unsere Kinder wachsen nun mal in dieser Welt auf und müssen auch den Umgang mit diesen Medien lernen. Ungewiss ob ich selbst später mal in den Genuss des Elternseins kommen werde, liegt mir viel daran Menschen zu schützen, die noch nicht selbst dazu in der Lage sind - zumindest nicht alleine.

## ICH SITZ IM DUNKELN UND SCHAU REIN

# PROBLEMATIK UND LÖSUNGSANSATZ

## MIT RIESIGEN PUPILLEN

Wie nun schon genauer beschrieben haben wir die zugrunde liegenden Problematik, dass Kinder zu früh mit Inhalten und Personen aus dem Internet und der Sozialen Medien zusammen kommen, welche ihnen schaden. Eine totale Kontrolle werden die Eltern über das Tun im Internet ihrer Kinder nie haben und ein verbot jeglicher Medien macht auch keinen Sinn, weil die Kindern in Zukunft noch viel mehr abhängig von diesen sein werden und den Umgang damit besser kennen sollten. Da ich nicht in der Lage dazu bin eine Lösung für dieses Problem zu finden, stelle ich mir mit dieser Arbeit eine andere Aufgabe: Menschen sensibler für dieses Thema zumachen.

Meine Problematik ist demnach also die richtigen Worte und Mittel zu finden, dem Zuschauenden das Thema möglichst Nachhaltig ins Bewusstsein zu rufen. Mein Lösungsansatz dafür ist ein Lied, welches teils informiert und teils mit einer emotionalen Geschichte schockt, berührt und aufweckt. Gestützt werden soll dies von einem Video, welches dazu in der Lage ist den Zuschauenden mit dem Protagonisten mitfühlen zulassen und ein unangenehmes Gefühl zu erzeugen, welches „mit nach Hause genommen“ werden soll. Die Härte der Geschichte soll Mittel sein um das Thema im Kopf des Zuschauenden zu halten auch wenn in diesem Fall das absolute Extrem zusehen sein soll. Ich möchte an eine Grenze stoßen - Eine Geschichte erzählen die man eigentlich lieber nicht hören mag.

Ganz bewusst will ich darauf verzichten gesprochenes oder gesungenes zu visualisieren. Die Bilder zu den Abgründe meines Textes soll der Zuschauende selbst in seinem Kopf kreieren.

Es ist utopisch sich 100% richtig in die Gefühlswelt eines Betroffenen hineinzusetzen und ich möchte mir nicht anmaßen erzählen zu können, wie schlimm so etwas wirklich sein muss. Doch dies soll meine Interpretation der Gefühle sein und mein Versuch jemanden am Ende vor etwas zu schützen.

Vielleicht kann man auch sagen, ich versuche das Problem mit seinen eigenen Waffen klein zu halten, denn das Medium Musik in Kombination mit Video ist ebenso so ein Teil der Welt des Internets.

# GESCHICHTE

## 2.1.1

## STORY

Im folgenden Absatz habe ich einmal detailliert die Geschichte aufgeschrieben, welche die Grundlage für den Songtext und die bewegten Bilder im Video darstellt. Wie häufig bei Filmen, Liedern oder Gedichten gibt es eigentlich viel mehr Informationen aus der Welt der Protagonisten und Antagonisten, als man später im fertigen Werk sieht, hört oder liest. (Mein Antagonist, sollte es da spezifisch einen geben, wird man zum Beispiel nicht sehen.) Die Medien haben meist weder die Kapazität dafür, noch macht es Sinn all die ganzen Informationen zu zeigen. Selbst zu Büchern gibt es nicht erzählte Hintergrundinformationen. So habe ich auch mit diesem Projekt eine ausführlichere Geschichte kreiert, um mich dann auf Wesentliches und Bildnerisches zu konzentrieren was man später audiovisuell erleben wird. Die Geschichte habe ich bewusst komplett frei erfunden. Durch diese Entscheidung erschlossen sich mir mehrere Vorteile, so wie die Freie Handhabe beim Inhalt und die Möglichkeit eine ganz individuelle passende Figur zu erschaffen. Außerdem komme ich auf diesem Wege nicht in die Gefahr jemandem persönlich zu nahe zu treten, bei diesem doch auch hochsensiblen Thema.

Mir ist bewusst das folgende Geschichte ein Extremfall ist und alles schief geht, was nur schief gehen konnte. Die extreme Härte des Falles stützt das Konzept, welches im Kapitel dafür genauer erläutert wird.

*Max ist heute 31, Betreiber einer Karaoke Bar und ziemlich vereinsamt. Max isst gerne und fast ausschließlich Grießbrei, ob das ein Hintergrund für ein Trauma sein könnte?*

*Die Geschichte beginnt in einer kleinen Stadt am Rhein, in einer spärlich eingerichteten 2 Zimmer-Wohnung im 14. Stock mit einer Aussicht auf 2 schmale Streifen Rhein, die von 3 baugleichen Wohnblöcken wie dieser in dem Max aufwuchs eingerahmt sind. Die Sonne scheint leider nur im Sommer maximal eine Stunde über den Balkon ins Wohnzimmerfenster. Die ersten Lebensjahre verbrachte Max in einer harmonisch lebenden Familie, in der sich Mutter und Vater liebten und für einander*

*Sorgen. Doch die schöne Zeit in der die Familie in Liebe ertrunken heranwuchs hatte leider früh ein Ende. Als Max 6 war begann sich sein Eltern des Öfteren zu streiten und der Haussegen stand meistens schief. Es endete mit einer Trennung der Eltern, Max blieb mit seinem Vater in der Wohnung im 14. Stock, seine Mutter zog nach Amerika zu einem Bekannten.*

*Mutig und mit zerrissenem Herzen gibt sich sein Vater größte Mühe um für Max zu sorgen und genug Geld für die beiden zum Leben zu verdienen. Sein Job als Fahrer bei einem Paketriesen, bei dem leider nicht viel hängen bleibt, ist der Grund für viele Überstunden und lange Zeiten in denen Max gesittet wird oder leider auch häufig alleine ist. Der Vater bricht unter dem Druck zusammen und verfällt in eine Alkoholsucht. Er schafft es erst mal die riesigen Baustellen zu stemmen, doch von Zeit zu Zeit ist Max mehr und mehr auf sich alleine gestellt, weil der Vater ihm zu früh Verantwortung für sein Leben gegeben hat und zwar komplett unwissend, aber grob fahrlässig bei der Erziehung wurde.*

*Früh ist Max schon stolzer Besitzer eines eigenen Computers und ist nicht nur ein Ass in diversen Spielen für das Gerät sondern auch schon in den Weiten des Internets unterwegs. Ein brandheißes Onlinespiel, welches über eine Chatfunktion verfügt ist Max zum Verhängnis geworden.*

*In diesem Spiel trifft Max auf Kai. Kai, ein pädophiler Mann Mitte 30, mit einem guten Händchen für Fotografie und einer kriminellen Vergangenheit. Für den Missbrauch uns das verbreiten von Kinderpornografie wurde Kai noch nicht verurteilt. Kai hat Kinder im Visier, welche er auf Onlineplattformen für ein jüngeres Publikum im Internet kontaktiert und täuscht.*

*Kai erzählte Max, dass er bei der Polizei war. Nach diesem Schema und einer Menge Charme und dem Talent Menschen gut um den Finger zu wickeln gelang es ihm auch das Vertrauen von Max zu gewinnen.*

*Es gelang ihm ebenso Max zu sich einzuladen, ihm dort von Zeit zu Zeit schlimmere Sachen an zu tun und ihm von Tag eins an, so fürchterliche Angst zu machen, dass Max*

*stillschweigend jede noch so schlimme Qual über sich ergehen zu lassen.*

*Von sexuellem Missbrauch unter Drogeneinfluss über das Darstellen von Aktmotiven bis zur Anwendung körperlicher Gewalt war alles dabei.*

*Nach ein paar Jahren konnte die Polizei Kai durch die Verbreitung der Fotografien, von insgesamt 34 Kindern in Damenkleidung, über das Internet verfolgen und stellen. Was Max blieb waren offene Wunden, verdrängte Erlebnisse, eine zerrissene Persönlichkeit und sein Computer.*

*Heute ist Max eine graue Figur der Alltagsroutine. Ohne reale Freunde und Familie wohnt Max alleine in einer Kellerwohnung nahe der Grenze zu den Niederlanden. Den Kontakt zu seinen Eltern hat Max komplett abgebrochen. Vielleicht ist der Job in der von ihm übernommenem Karaoke Bar auch nur eine Art Selbstgeißelung mit der Max versucht mit seiner Vergangenheit umzugehen - und das bei seiner komplett misslungenen Entwicklung für den sozialen Umgang mit anderen. Tag täglich Menschen die halbwegs bis gar nicht singen können, die sich Seele aus dem Leib schreien und betrunken in der Nacht versinken. Max ist nicht ungepflegt, er legt aber auch keinen besonderen Wert auf sein Äußeres. Ebenso hat ihn jegliche Selbstliebe verlassen, etwas gutes hat sich schon sehr lange nicht mehr getan.*

*Haufenweise schaufelt Max notorisch Grießbrei in sich hinein, ebenso wie den Schmerz den seine Seele erleiden muss. Seiner Fantasie und schönen Träumen beraubt hält er sich im Hamsterrad am Leben.*

*Ungewiss, so fühlt er sich, über den Verantwortlichen seines Schicksals schwebt er zwischen Trauma und Leben. Im inneren ist Max leer und einsam, keiner ist da, dem er sich zu öffnen vermag und keiner ist da, zu dem er sich hingezogen fühlt oder der für ihn da ist.*

*Manchmal, wenn alle Gäste die Bar verlassen haben und Max die Türe verschlossen hat verschwimmt die Realität mit der Fantasie und niemand kann ahnen ob sich folgendes tatsächlich ereignet: Max steht auf der Bühne mit einem Ausdruck so leer wie die Bar, in einer futuristisch bis androgynen Maske und einem fast außerirdisch wirkendem Kleid, singt Max den Refrain eines Liedes. Die Zeilen beschuldigen den gegenüber als Dieb der Fantasie. Elegant, kalt und traurig fordert er sie zurück. Wie eine Gottheit oder ein Rockstar zeigt er lyrisch mit dem Finger auf den Täter, teilt seine Enttäuschung mit und redet dem undefinierbaren Täter ins Gewissen.*

*Beim zweiten Refrain geht auch noch eine unverhältnismäßige Bühnenshow los, plötzlich brennen Kerzen im Raum und Konfetti rieselt von der Decke herab. Das Gefühl, welches wir häufig im Traum, dass sich alles so real anfühlt gleitet ihr durch Zeit und Raum. Hat sich Max tatsächlich in diese Maske geworfen? Hat er diese Bühnenshow aufgebaut? Oder ist dies der letzte Funken seiner Fantasie?*

*Um den Personen die ich für das Projekt gewinnen wollte habe ich diese Version als Plott verfasst um ihnen ein Einblick in das Thema und die Geschichte zu geben:*

*Max, eine einsame, innerlich zerfressene Seele ist heute 31 Jahre alt und arbeitet in einer Karaokebar. Er kam jung in Kontakt mit den Gefahren des Internet und den Sozialen Medien. Es regt ihn auf wie kinderleicht es heutzutage ist im Internet Waffen oder Drogen zu kaufen, die Alterüberprüfung auf Pornoseiten ist ein riesengroßer Witz, Netflix-Accounts sind scheinbar für jedes Kind zugänglich - auch der Content der für Erwachsene gedacht ist, jungen Mädchen wird ein Bild der perfekten Schönheit vermittelt und auch gibt es da Plattformen wo diese in die Magersucht getrieben werden. Durch Apps wie Instagram werden junge Menschen „like-geil“ gemacht und bauen sich so eine wunderbare Scheinwelt auf um jedem zugefallen und achten darauf bloß nicht in das Kreuzfeuer von Hohn und Demütigung anderer zu gelangen. Das alles findet Max furchtbar und versteht dies nicht in dieser Welt.*

*Zu Beginn sieht man Max aus seiner Wohnungstür kommend wie er durch den Flur geht und das Haus verlässt. Max ist auf dem Weg zur Arbeit in die Karaokebar unterwegs und geht bei Regen durch eine graue Stadt, welche menschenleer ist zur Arbeit. Auf dem Hinterhof der Bar angekommen schreitet er zur Türe, schließt sie auf und geht rein.*

*Scheinbar nach Feierabend hat Max sich in ein Bühnenoutfit mit aufwendiger Maske geschmissen und performt alleine auf einem Barhocker auf der Bühne einen Song. Sein Kostüm ist einfach aber elegant, seine Maske wirkt göttlich bis außerirdisch. Er singt: „ You have stolen my Fantasy - In this cage of you and me“. Die Bar ist dunkel, bloß ein Spotlight scheint auf Max. Es ist unklar, ob Max dort wirklich sitzt oder ob dies nur seine Vorstellung ist. Sein Ausdruck ist noch leerer als die Bar.*

Max ist in seiner Kindheit auch nicht ungeschoren davon gekommen. Durch Vernachlässigung der Eltern, die schlichtweg kein Auge über sein tun hatten und sich auch nicht wirklich für das oder ihn interessierten, ist Max viel mit sich, seinem Smartphone, seinem Computer und dem Internet alleine gewesen. Auf einer Spieleplattform ist er in dem dazugehörigem Chat auf Kai gestoßen. Kai hat sich über diesen Weg Max angenähert und sein Vertrauen gewinnen können. Nach ein paar Tagen Kontakt kam es zu einem Treffen und Max wurde von Kai in seine Wohnung gebracht. Dort ist es dann zum Missbrauch gekommen. Dies geschah bedauerlicherweise immer wieder, denn Kai hatte Max enorm unter Druck gesetzt und ihm Angst gemacht, weswegen Max sich fügte.

Seine kreisenden Erinnerungen sind ihm trotz seines ausdruckslosen Erscheinungsbild ins Gesicht geschrieben, während er in der Bar arbeitet. Immer wieder schießen ihm Bilder der Fantasie von Schulkindern durch den Kopf.

Nach einer anderen Schicht performt Max erneut auf der Bühne der Bar. Nun wirkt alles noch viel initiierter, eine Bühnen-Lichtshow spielt sich während er singt ab. Viele Kerzen stehen überall verteilt in der Bar herum und scheinen durch einen Nebel. Er steht auf der Bühne und eine Träne läuft ihm die Wange herab und sagt: „But you have stolen my fantasy“. Konfetti fliegt durch den Raum zum Tanz der Lichter, alles sieht so aus wie das große Finale des Euro Vision Song Contest. Am Ende sieht man Max wie er den Boden mit einem Besen vom Konfetti befreit. Er schließt die Karaokebar ab und geht.

Hier war die Grießbrei-Idee noch nicht geboren und eine andere im Konzept enthalten.

## 2.1.2 **PERSONEN**

Wie im Konzept erläutert verzichte ich im Bild komplett auf andere Personen - Ein Mittel um die Visualisierung der Einsamkeit zu unterstützen.

So fangen wir Max, meinem Protagonisten an:

- Name: Max Keller
- 31 Jahre, männlich, ledig
- 193 cm groß, 80 kg
- einsam & alleine, verbittert
- verstörte Persönlichkeit wegen Missbrauch in der Kindheit
- verdrängt den Schmerz
- isst gerne Grießbrei
- schert sich nicht sonderlich über sein Äußeres, ist aber auch nicht ungepflegt
- schlank bis dürr
- trägt eine Brille
- ist jedoch täglich frisch rasiert
- trägt meist Jeans und Hemden aus Baumwolle
- trägt häufig ältere, löchrige schwarze Schuhe
- hat eine schwarze Umhänge Tasche
- betreibt eine Karaoke Bar
- wohnt alleine
- sieht gerne Tierdokumentationen

# MAX



Abb. 1

Max' Vater:

- Name: Patrick Keller
- 34 Jahre (in Max' Kindheit), männlich, getrennt lebend
- 186 cm groß, 87 kg
- liebt noch seine Ex-Frau und Max' Mutter
- wurde verlassen
- ist mit Max bemüht
- entwickelt ein Alkoholproblem
- ist überfordert
- gepflegtes Äußeres
- sportlicher Look
- arbeitet als Paketzusteller
- wohnt mit Max alleine
- spielt regelmäßig Spiele auf dem Smartphone

Max' Mutter:

- Name: Alexandra Keller
- 32 Jahre (in Max' Kindheit), weiblich, getrennt lebend
- 72 cm groß, 58 kg
- hat Max' Vater verlassen
- wanderte nach Amerika aus
- ließ nichts mehr von sich hören

Kai:

- Name: Kai Franken
- 38 Jahre (in Max' Kindheit), männlich, ledig
- 185 cm groß, 92 kg
- pflegt eine sympathische & witzige Art
- missbraucht Kinder
- fotografiert Kinder und veröffentlicht diese Bilder
- junges, sportliches Auftreten
- fährt einen Audi Kombi
- gibt häufig vor bei der Polizei zu arbeiten
- verdient sein Geld als selbstständig Programmierer
- fotografiert gerne analog

**ER WAR SO WITZIG  
UND BEI DER  
POLIZEI**

**KAI**



# KONZEPT

## 2.2.1

### IDEE

Meiner Notiz „Erste Ideen“ sind bereits Stücke zu entnehmen, die am Ende auch so in das fertige Konzept und das finale Werk gekommen sind.

So heißt es:

„Stilmittel soll sein das keine Darsteller bis auf die Hauptfigur zusehen sind und die eigentlichen Bilder hinter den Zeilen im Kopf des Zuschauers, der Fantasie, entstehen.“

Auch eine Idee, die anfangs sogar ziemlich ausführlich ausgearbeitet wurde, hat es leider nicht in das Konzept und das Video geschafft. Kurz beschrieben wollte ich die Fantasie eines Kindes visualisieren. Ich hätte normale Gegenstände in der Umgebung in der sich Kinder häufig aufhalten durch Gegenstände ausgetauscht, auf die sie durchaus im Internet gestoßen sein könnten. Natürlich hätte ich Gegenstände gewählt die eigentlich noch nichts für Kinder sind - geschweige denn für Erwachsene. Waffen, Drogen, Pornografisches, Gewaltverherrlichendes oder Kränkendes, all das womit Kinder leider schon sehr früh durch das Internet in Berührung kommen können.

Mir fehlte allerdings bei dieser Idee, die Geschichte und Emotionen die ich mit dem Projekt auch rüberbringen möchte. Also gingen meine Vorstellungen für das Video und die Geschichte in eine andere Richtung.

Um ein ergreifendes Schicksal zu erzählen brauchte ich eine Figur mit einer tragischen Geschichte. Erzählen möchte ich diese über die Musik und den Text. Das Video soll dabei erst mal losgelöst von den Worten des erzählten im Songtext sein. Die Erzählung soll aus der Ich-Perspektive geschrieben sein und den Zuhörer direkt ansprechen, der hier von Max sein Leid erzählt bekommt. Ganz anders als das Video, welches über das Zeigen der Alltagsroutine von Max seine Gefühlswelt und Emotionen spiegeln soll. Hier sollen wir beobachten wie jemand in der ersten Strophe erst mal Spannung erzeugt in dem er irgendwohin geht, bis dato haben wir auch noch nicht gesehen,

wer sich hinter der Person verbirgt und was sie vor hat. Im ersten Refrain erleben wir dann einen Zeitsprung bis nach dem Feierabend - Nun sehen wir Max wie er alleine und in völlig übertriebener Maske den Song performt. Hier wechselt er den Adressat und spricht sozusagen den Täter an, welcher das Internet, die Eltern oder Kai sein könnte.

Während wir in der zweiten Strophe über das Schicksal von Max über den Text aufgeklärt werden sieht man folgend den Arbeitsalltag von Max und wie er so drauf ist. Hier ist es wichtig eine Lebensunlust deutlich zu machen und eine innere Leere von Max durch das Spiel zu zeigen.

Mit einem noch unrealistischerem Auftritt im zweiten Refrain möchte ich den Zuschauenden mehr in dem Glauben wiegen, dass dies wohl die Fantasie von Max sei. Am Ende möchte ich einen Shot generieren der den Gedanken noch einmal zurück wirft und erneut in Frage stellt ob er sich wohl doch da alleine hingestellt hat.

Die Eigenart ständig Grießbrei zu essen stellt für mich eine Metapher dar. Max frisst den ganz Schmerz in sich hinein. Bildlich dafür steht dann der graue Brei. Das überkochen und verbrennen des Grießbreis auf der Herdplatte steht symbolisch für das Verdrängen des Schmerzes und der innerlichen Wut. Außerdem soll er die unangenehme Stimmung unterstützen, den Zuschauenden stressen und ekeln.



Abb. 2





### 2.2.2

## UMSETZUNG

Die genau Umsetzung werde ich in dieser Arbeit beschreiben. Mein Ziel war es das Projekt mit möglichst einfachen und vielen analogen Mitteln am Set umzusetzen. Dabei wollte ich den Dreh so kostengünstig gestalten wie es geht. Mit einem realistischen Zeitplan und ohne Gefahr zu laufen in diesem Überfordert zu werden, bin ich die Sache angegangen. Bei dem Projekt kosten zu sparen stellt für mich eine Übung für reale Aufträge dar, denn nur selten hat man das Glück für Technik, Schauspieler\*innen und beispielsweise Motive oder Szenenbild aus den vollen zu schöpfen. Trotzdem werden aber natürlich auch kostenintensivere Mittel herangezogen um die Idee zu verwirklichen, wie beispielsweise die Lichttechnik.

Viele aller Aufgaben habe ich selbst erledigt. Für die Arbeit am Set und das finale Mastering der Liedes habe ich mir Unterstützung geholt. Es war ebenso ein Anspruch von mir an diese Arbeit von Idee bis zur Organisation und Nachbearbeitung vieles selbst zu übernehmen. Gestärkt soll das Projekt selbstverständlich auch von Feedback, hierzu griff ich auf Menschen aus der Filmbranche, Freunden, Kommilitonen und meinen Professor zurück. Da ich selbst die Rolle meines Protagonisten spiele, war es ganz besonders wichtig mir Unterstützung bei der Regie zu holen. Hier war mein Plan jemanden am Set zu haben der das Projekt, meine Idee und sogar die Bilder aus meinem Kopf genau kennt und mir somit diverse Entscheidungen am Set abnehmen kann. Der Dreh in der Bar sollte stets durchdacht sein, aber ebenso Raum für spontane Änderungen oder Kreativität haben.

Auf diesem Weg wollte ich auch meinen Lichtmann arbeiten lassen - Idee und grobe Vorstellung geben und Raum für Kniffe, Kreativität und Know How lassen.

Abb. 3

10.04.	Requisitenliste	
13.04.	Anmeldefrist BA	
17.04.	Locations haben	<i>17.4.</i>
24.04.	Drehplan & Aufgabenvert.	<i>15.5.</i>
27.04.	Ausgabe BA Themen	
01. - 31.05.	Drehen	<i>22.5 - 16.6.</i>
15.05.	Song fertig & ins Mastering	<i>9.6.</i>
06.06.	Abgedreht	<i>16.6.</i>
12.06.	Wissenschaftlicher Teil fertig	<i>26.6.</i>
19.06.	Grading & Schnitt fertig	<i>21.6.</i>
27.06.	Abgabe Bachelor	
08.07.	Aufbau Diploma	
11. - 14.07.	Prüfung Bachelor	
15. - 16.07.	Diploma	

### 2.2.3

## ZEITPLAN

Mit einem aufgestellten Zeitplan hatte ich immer den Überblick über Fristen und zu erledigen Aufgaben. Auch wenn am Ende mein Zeitplan so nicht ausgekommen ist, habe ich trotzdem durch ihn alles geschafft was ich schaffen wollte. Die roten Daten stellen in etwa die tatsächlich erreichten dar. Die meisten Fristen habe ich mir selbst gesetzt.

## April

1	<b>HEUTE PRÜF. PRAXISPROJEKT</b>	F
2		S
3		S
4		M
5		T
6		W
7		T
8		F
9		S
10		S
11		M
12		T
13	<b>ANMELDEFRIST BACHELOR ANTRAG AUF ZULASSUNG BA</b>	W
14		T
15		F
16		S
17		S
18		M
19		T
20		W
21		T
22		F
23		S
24		S
25		M
26		T
27	<b>AUSGABE BA THEMEN</b>	W
28		T
29		F
30		S

## May

1		S
2		M
3		T
4		W
5		T
6		F
7		S
8		S
9		M
10		T
11		W
12		T
13		F
14		S
15	<b>SONG FERTIG</b>	S
16	<b>SONG INS MASTERING</b>	M
17		T
18		W
19		T
20		F
21		S
22		S
23		M
24		T
25		W
26		T
27		F
28		S
29		S
30		M
31		T

## June

1		W
2		T
3		F
4		S
5		S
6	<b>ABGEDREHT</b>	M
7		T
8		W
9		T
10		F
11		S
12	<b>WISSENSCH. FERTIG</b>	S
13		M
14		T
15		W
16		T
17		F
18		S
19	<b>SCHNITT / GRADING FER.</b>	S
20		M
21		T
22		W
23		T
24		F
25		S
26		S
27	<b>ABGABE BACHELOR !!!</b>	M
28		T
29		W
30		T

## July

1		F
2		S
3		S
4		M
5		T
6		W
7		T
8	<b>AUFBAU DIPLOMA</b>	F
9		S
10		S
11	<b>PRÄSENTATION</b>	M
12	<b>PRÜFUNG</b>	T
13	<b>PRÜFUNG</b>	W
14		T
15	<b>DIPLOMA</b>	F
16	<b>AUSSTELLUNG</b>	S
17		S
18		M
19		T
20		W
21		T
22		F
23		S
24		S
25		M
26		T
27		W
28		T
29		F
30		S
31		S

HÄNGT MICH BEI STURM UND REGEN AN DEN

# BLITZABLEITER

# LYRIK

## 2.3.1

### HERANGEHENSWEISE

Bevor ich begann den Songtext zu schreiben, was eine meiner ersten Handlungen in diesem Projekt war, begab ich mich auf Recherche zu dem Thema. Ich holte mir Eindrücke aus Berichten und Internetseiten. Des Weiteren sprach ich mit Eltern und Personen die im beruflichen Kontext mit Kindern zu tun haben. Auch sprach ich mit Freunden und Menschen meines Alters über eigene Erfahrungen mit dem Thema oder Meinungen dazu.

Um bei meiner Geschichte einschränkungslos arbeiten zu können erfand ich die Hauptfigur und ihr Schicksal aus meinen Eindrücken und eigenen Emotionen die bei dem Thema hochkommen. Nach einer sehr allgemeinen und nicht zu sehr ins Detail gehenden Recherche fing ich einen 3 - 4 tägigen Schreibprozess an, in welchem ich vieles meiner Umgebung, Alltagsroutinen und soziale Kontakte ausblendete um mich voll auf die Sache konzentrieren zu können. Es hat mich selbst überrascht wie gut das funktioniert hat und so war der Text, bis auf minimale Änderungen, nach 4 Tagen fertig geschrieben.

Die Recherche gab mir Einblicke welche Themen ich bezüglich Kindern und der Sicherheit im Internet ansprechen kann oder sollte. Dabei kam raus:

#### Abzocke

Früher noch meist Klingeltöne, heutzutage sind es unzählige Online-Spiele ob im Browser oder als App. Dabei werden dann einzelne Käufe mit hohen Summe getätigt oder Abonnements abgeschlossen.

Aggressive Markenwerbung, Gewinnspiele oder Verlosungen machen auch kein Halt vor Kindern.<sup>1</sup>

#### Verletzungen von Urheberrecht

Kindern ist oft nicht bewusst, dass auch sie mit der Verbreitung von Medien im Internet Urheberrechte verletzen können und somit hohe Geldstrafen bekommen können.<sup>1</sup>

#### Cybermobbing

Diffamierung, Belästigung, Bedrängung und Nötigung anderer Menschen oder Organisationen im Internet sind Formen von Cybermobbing. Die Foren dafür bieten meist Chaträume oder Social Media Plattformen.<sup>2</sup>

#### Spam und Phishing

Sobald Kinder eine eigene E-Mail Adresse haben werden sie auch mit Spam konfrontiert. Unerwünschte Mails und gefährliche Links landen im Postfach.<sup>2</sup>

#### Das unvergessliche Internet

Inhalte die einmal veröffentlicht sind bleiben meist für immer im Internet, auch wenn sie unsichtbar scheinen. Nicht nur können unerwünschte Fotos dort verweilen, es gibt auch keine Sicherheit wer diese in die Finger bekommt und gegebenenfalls auch noch verbreitet.<sup>1</sup>

#### Viren und Trojaner

Ein Kind kann auf diesem Wege Technik beschädigen aber ebenfalls, was weitaus schlimmer ist, auch ausspioniert werden. Jeder PC mit einem Internetzugang ist erst mal potenziell Gefährdet. Mit einem Trojaner besteht außerdem die Gefahr das sensible Daten an die Flaschen Leuten geraten.<sup>1</sup>

Quelle 1: „Welchen Gefahren sind Kindern im Internet ausgesetzt“ - internet-abc.de  
Quelle 2: „Risiken und Schutzmaßnahmen - Kinder im Internet“ - bsi.bund.de

## Ungeeignete Inhalte

Gewaltverherrlichende Online-Spiele, rassistische oder pornografische Äußerungen und Darstellungen sind ein paar davon. Auch gehören aber einfach Filme oder Serien von Streamingdiensten dazu, zu denen Kinder häufig uneingeschränkten Zugang haben.<sup>1</sup>

Auf der Internetseite der Bundesregierung heißt es:

„41 Prozent der Zehn- bis 18-Jährigen haben bereits negative Erfahrungen im Internet gemacht. Beleidigungen, Hasskommentare und systematisches Mobbing zählen für mehr als ein Drittel der Jugendlichen zu den größten Risiken. (...) Jedes zwanzigste Kind im Alter von neun bis zehn Jahren fühlte sich bereits online bedroht, lächerlich gemacht oder bloßgestellt. Auch sexuell motivierte Belästigungen und Übergriffe sind bekannte Risiken. Das gilt vor allem bei Social-Media-Angeboten und Online-Spielen mit Chat-Funktion.“<sup>1</sup>

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik warnt: „Immer wieder gibt es auch Menschen, die mithilfe falscher Profile ihre wahre Identität verbergen und auf diese Weise versuchen, mit Kindern in Kontakt zu kommen.“<sup>1</sup>

Und genau diese Art von Gefahr soll mit unter Problem meines Protagonisten Max sein.

Quelle 3: „Mehr Kinderschutz im Netz“ - bundesregierung.de <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/jugendschutz-internet-1798644>

**EIN GEFÄHRLICHES  
GEBIET IN UNSERER WELT  
JEDER KLICK WIE EIN SCHRITT  
DURCHS MINENFELD**

## 2.3.2

# SONGTEXT

### ERSTE STROPHE

*ich sitz im dunklen und schau rein, mit riesigen pupillen.  
kaufe alles von zuhaus aus, hier kriegt jeder seinen willen  
ich sehe pornos und die nachrichten in meiner filterblase  
mission waffe übers darknet  
sieh dir meine insta likes an  
kinder einfach  
battle royal  
nerven wie stahl  
morden legal  
ist hier egal  
denn wie der respwan nochmal  
leb ich wieder final*

*im land der dichter und der denker  
spielen richter und die henker  
ohne furcht eines eklats  
„kopfab schlagen“ nur im spaß  
überraschend gut zum script  
wie im vorbild bei netflix  
und die alten ahnen nicht  
was im hirn tobt bei uns kids  
all die mädchen die in einen spiegel blicken  
tagelang nichts essen wegen blicken  
da hilft kein beten oder freundliches bitten  
es ist angst vor diesen digitalen trittten*

*ein gefährliches gebiet in dieser welt  
jeder klick wie ein schritt durchs minenfeld*

### REFRAIN

*you have stolen my fantasy  
in this cage of you and me  
world wide strangers could it be  
but you have stolen my fantasy*

*bring it back - bring it back  
my fantasy  
give it back - give it back  
to my galaxy*

## ZWEITE STROPHE

*ich sitz im dunkeln bin alleine und ich schrei  
das man versteht geh' ich wohl besser ins detail  
in meinen ersten jahren war ich nie allein  
doch mit 8 oder 9, dachtest du dich frei  
du warst betrunken, nicht da oder high  
für deine lange leine war ich wohl zu klein  
und so lernte ich ihn kennen den kai  
er war so witzig und bei der polizei  
er sagte: kleiner was is denn schon dabei  
wir haben heute endlich sturmfrei zu zweit  
und so zog ich es an das schöne abendkleid  
bin doch ein junge doch ich wollte keinen streit*

*er ging nicht zu weit, nein er ging noch viel weiter  
sprach wenn ich rede werd ich nie wieder heiter  
hängt mich bei sturm und regen an den blitzableiter  
und werde ganz schnell zum freak und Außenseiter  
er ist das pferd - ich bin reiter  
ich spüre nichts, die arznei macht mich breiter*

*kai war auch ein fotograf  
sehr begnadet was er da tat  
hat mich gut getroffen auf den analogen  
in meinen augen sah man kaum noch die drogen*

*alle meine puppen sind enthauptet und verbrannt  
diese welt macht mich krank, ich werd' nur noch gezankt  
also suche ich im netz, was ich bereits gefunden hab  
einen sprengsatz und ne wumme für das letzte attentat*

## REFRAIN

*you have stolen my fantasy  
in this cage of you and me  
world wide strangers could it be  
but you have stolen my fantasy*

*bring it back - bring it back  
my fantasy  
give it back - give it back  
to my galaxy*

### 2.3.3

# SCHRITT-FÜR-SCHRITT INTERPRETATION

Vorweg:

Mein Ziel war es, den Schein zu erzeugen, dass der Erzähler ein junger Erwachsener sei, der sich gerne und vielleicht auch kriminell im Internet aufhält. Er soll die ungeahnten Möglichkeiten und Abgründe des Internets erläutern und dabei wirken als würde es ihm vielleicht sogar gefallen oder er würde einen Nutzen daraus ziehen.

Gegen Ende des ersten Parts soll durch mehr und weniger dezente Aussagen aber hier auch klar werden, dass dies die Worte eines Kindes sind oder sein könnten. Danach wir mit einem Bruch in den Refrain gewechselt, wo mein Erzähler dann seine Position verändert und plötzlich den vermeintlichen Täter anspricht. In der zweiten Strophe wechselt dieser dann wieder zurück und erzählt seine persönliche Geschichte und spricht teilweise auch seinen Vater an. Am Ende wird dann wieder der Refrain aufgegriffen.

Die erste Zeile bildet sozusagen mein „Establishment Shot“ - er führt die Zuhörenden in die Szenerie und soll das Bild eines dunklen Zimmers erzeugen in dem eine Person mit weit aufgerissenen Augen in einen Bildschirm, genau genommen in das Internet starrt. „Im dunklen tappen“ ist außerdem ein Synonym für keine Ahnung haben, wessen Anlehnung ich mir hier auch zu nutzen machen.

Die zweite Zeile soll aussagen, dass es im Internet wirklich alles was man sich vorstellen kann zu kaufen gibt.

Hier ist natürlich von dem viel zu einfachen Zugang von Pornografie im Internet die Rede und den von Algorithmen zugeschniderten Nachrichten die Menschen durch Vorlieben anderer Themen im Netz bekommen.

Des Weiteren redet hier mein Protagonist von einer Challenge sich eine Waffe über das Darknet zu bestellen.

Hier wird noch sehr sarkastisch das Problem des Compliment-Fishings auf Instagram angesprochen. Mit dem Zusatz „Kinder einfach“ wird somit auch der erste Hinweis darauf gegeben, dass es die Worte eines Kindes sind.

*ich sitz im dunklen und schau rein, mit riesigen pupillen.  
kaufe alles von zuhaus aus, hier kriegt jeder seinen willen*

*ich sehe pornos und die nachrichten in meiner filterblase  
mission waffe übers darknet*

*sieh dir meine insta likes an  
kinder einfach*

Hier wird die Thematik Gewalt in Computerspielen bearbeitet.

„Battle Royal“ ist ein Spielmodus von Ego-Shootern die online basiert sind. Hier werden bis zu über 100 Spieler, beispielsweise über Fallschirme auf eine Map geworfen - der letzte Spieler oder das letzte Team was überlebt gewinnt. Weil dies meist ein sehr konzentrationsbedürftiger Spielmodus ist braucht man hier „Nerven wie Stahl“. Das morden ist legal, ja sogar gefordert - sterben, genau genommen getötet zu werden wird hier bagatellisiert - den wie ein „Respawn“ (respawnen beschreibt in Computerspielen die Wiedergeburt des Spielers oder des Computerspielers an einem bestimmten Ort) lebt man nach der Runde erneut.

Dies sind die Zeilen die den Vorgang beschreiben, weswegen ich dieses Projekt überhaupt angefangen habe. Es geht um Grundschüler die auf dem Schulhof in der Pause die Serie „Squid Games“ nachspielen.

- In Deutschland
- spielen Kinder „Richter und Henker“ -> Hinrichtung
- Ohne einen Gedanken daran zu verlieren was gar die Eltern davon halten
- Häufig sind solch „Spiele“ sehr nah an der Realität

Die soll zum einen verdeutlichen, dass „das Spiel“ im Kopf des Kindes mit einer guten Fantasie sich sehr wirklich anfühlen kann. Zum anderen ist dies der zweite und eindeutige Hinweis darauf das hier ein Kind sprechen könnte.

Hier werden Plattformen angesprochen (ebenso Instagram) wo Mädchen in eine Magersucht getrieben werden und das Gefühl vermittelt bekommen einen absoluten Scheißdreck wert und hässlich zu sein wenn man auch nur ein Gramm zu viel Fett am Körper hat.

Hier habe ich einfach noch mal die Gefahr des Internets in dieser Welt unterstrichen und ein harten Vergleich zu Landminen gezogen worden.

*battle royal  
nerven wie stahl  
morden legal  
ist hier egal  
denn wie der respwan nochmal  
leb ich wieder final*

*im land der dichter und der denker  
spielen richter und die henker  
ohne furcht eines eklats  
„kopfab schlagen“ nur im spaß  
überraschend gut zum script  
wie im vorbild bei netflix*

*und die alten ahnen nicht  
was im Hirn tobt bei uns kids*

*all die mädchen die in einen spiegel blicken  
tagelang nichts essen wegen blicken  
da hilft kein beten oder freundliches bitten  
es ist angst vor diesen digitalen trittten*

*ein gefährliches gebiet in unserer welt  
jeder klick wie ein schritt durchs minenfeld*

Im Refrain wechselt mein Protagonist in eine andere Rolle. Eine Figur die über den Dingen steht, ankreidend den Täter anspricht und dem Raub seiner Fantasie beschuldigt. Die englische Sprache habe ich hier gewählt um den Kontrast der Rollen zu verstärken.

Der Täter ist hier das Internet, die Eltern und der wirkliche Täter in der Realität. Wer hier genau angesprochen wird bleibt offen, der Zuhörenden soll selbst wählen wer hier genau der Adressat ist. Das soll anregen selbst genauer über die Thematik nach zu denken und gegebenenfalls persönlich einmal zu reflektieren ob es vielleicht sogar aus eigener Erfahrung eine Rollenzuweisung gibt.

*you have stolen my fantasy  
in this cage of you and me  
world wide strangers could it be  
but you have stolen my fantasy*

*bring it back - bring it back  
my fantasy  
give it back - give it back  
to my galaxy*

*du hast meine fantasie gestohlen  
in diesem käfig in dem wir beide uns befinden  
weltweit könnte es jeder fremde sein  
aber du hast meine fantasie gestohlen*

*gib sie mir wieder - gib sie mir wieder  
meine fantasie  
bring sie zurück - bring sie zurück  
in meine galaxie*

In der zweiten Strophe wechselt der Protagonist zurück in die Rolle, die er im ersten Part darstellt und erzählt nun seine ganz persönliche Geschichte zu dem Thema aus seiner Kindheit. Diese Erfahrung ist, wie die ganze Geschichte frei erfunden, aber aus dem Grund der Abschreckung und Provokation unfassbar hart und schrecklich gewählt und erzählt. Wichtig also: Szenerien bildlich in Worte fassen. Hier war es mir besonders wichtig Bilder im Kopf der Zuhörenden zu erzeugen ohne das sie bildlich parallel dazu gezeigt werden. Hier reist der Protagonist jedoch in sein junges Kinder-Ich zurück und erzählt den Hergang aus seiner Sicht.

Mit der ersten Zeile nehme ich zum einen Rückbezug zur aller ersten Zeile, zum anderen erzeuge ich hiermit auch wieder erst mal einen Ort und eine Szene von der aus der Protagonist spricht. - Ein dunkles Zimmer in dem ein Kind heult. Warum es das tut, wird es folgend im Detail erklären.

Soll heißen: „Als ich noch ein sehr kleines Kind war und auf eine Versorgung einer Elternfigur angewiesen war, warst du da. Doch als ich 8 oder 9 wurde dachtest du dein Job wäre getan und die Zeit in der du mich erziehen musst und in der Zuneigung wichtig ist sei vorbei.“

*ich sitz im dunkel bin alleine und ich schrei  
das man verstehst geh ich wohl besser ins detail*

*in meinen ersten jahren war ich nie allein  
doch mit 8 oder 9, dachtest du dich frei*

„Du hast alles getan außer dich um mich zu kümmern, sogar lieber den Rausch gesucht“ - es mag auch sein, dass Max eine verzerrte Sicht auf die wahren Gegebenheiten hat.

Doch für das junge Kind ist dieser Freiraum zu viel gewesen. Hier dachte ich an ein Kind welches Dinge wie einen tollen PC mit bekommt nur damit es beschäftigt ist.

Hier kommt mein Antagonist ins Spiel. Einen Mann namens Kai welcher wahrscheinlich über ein online Chat an den Protagonist gelang, witzig war und ihm erzählte, dass er bei der Polizei sei um vertrauenswürdig zu erscheinen.

Hier bagatellisiert Kai ein persönliches Treffen und lockt mit dem Wort „Sturmfrei“ sein naives Opfer.

Hier ein Hinweis darauf das Kai wohl eine ziemlich Böse Absicht besitzt und meinen Protagonisten als Jungen in Damenkleidung zwingt. Das Kind so wie es selbstverständlich Handelt um einen Streit aus dem Wege zu gehen - fügt er sich und trägt das Kleid. Hier soll weiterhin offen bleiben was genau in dieser absurden Situation passiert. Ich lasse den Zuhörenden mit diesem Bild - älterer Mann mit Junge in Abendkleid in einem Raum - erst mal alleine

Darauf folgend dann ein Zitat aus dieser Zeit von Kai, mit der Wirkung der totalen Verängstigung und dem Stillschweigen des Protagonisten.

Hier fange ich wieder an dem Zuhörenden Bilder zu geben die eigentlich niemand haben möchte. Der erste Hinweis folgt, der aussagt das Kai auch Drogen oder Medikamente verwendet um den Protagonisten zu betäuben oder gefügig zu machen.

Als wäre das alles noch nicht genug scheint Kai auch ein Produzent von Kinderpornografie zu sein die voraussichtlich wohl auch wieder im Internet landen wird. Fotografieren tut er dem Anschein nach wohl auch sehr gut, weil er zum einen analog fotografiert und zum anderen auch noch nicht erkennbar ist das der Protagonist zum Zeitpunkt der Aufnahme unter Drogen stand.

*du warst betrunken, nicht da oder high  
für deine lange leine war ich wohl zu klein*

*und so lernte ich ihn kennen den kai  
er war so witzig und bei der polizei*

*er sagte: kleiner was is denn schon dabei  
wir haben heute endlich sturmfrei zu zweit*

*und so zog ich es an das schöne abendkleid  
bin doch ein junge doch ich wollte keinen streit.*

*er ging nicht zu weit, nein er ging noch viel weiter  
sprach wenn ich rede werd ich nie wieder heiter  
hängt mich bei sturm und regen an den blitzableiter  
und werde ganz schnell zum freak und außenseiter*

*er ist das pferd - ich bin reiter  
ich spüre nichts, die Arznei macht mich breiter*

*kai war auch ein fotograf  
sehr begnadet was er da tat  
hat mich gut getroffen auf den analogen  
in meinen augen sah man kaum noch die drogen*

Mit der Puppenzeile ist die Wut und der Schmerz des Protagonisten dargestellt, außerdem ist es eine Anlehnung an das Lied „Puppe“ der Band Rammstein. Hier reißt und beißt der Protagonist seiner Puppe den Kopf samt Hals ab - zu vermuten ist, das er dies tut um den Schmerz zu verarbeiten weil seine Schwester sich im Nebenzimmer prostituiert und am Ende sogar getötet wird.

Danach geht es ihm „sehr gut“.

„Diese Welt“ steht hier für das Leben und die Situation in der sich mein Protagonist befindet. Das „gezankt“ ist extra sprachlich sehr kindlich gewählt um das junge Alter des Protagonisten zu unterstreichen.

In Gedanken an einen Amoklauf möchte ich den Zuhörenden aus dieser Geschichte entlassen.

„Hat dieser Hergang ein Attentat zur Folge?“ - „Macht er es wirklich?“

*alle meine puppen sind enthauptet und verbrannt  
diese welt macht mich krank, ich werd' nur noch gezankt  
also suche ich im netz, was ich bereits gefunden hab  
einen sprengsatz und ne wumme für das letzte attentat*

**ER IST DAS PFERD  
ICH BIN REITER**

# HERANGEHENSWEISE

Als feststand, welches Thema diese Arbeit bekommen soll fing ich an die instrumentale Grundlage für den Song zu komponieren. Den Start machte ich auf dem iPad in einer App die man ursprünglich eher für Technobeats und Acid-Baselines nutzt. Ich habe diese App, die den Namen „Pure Acid“ trägt etwas zweckentfremdet und einen langsamen Hip Hop-artigen Beat drauf programmiert und den Sequenzer für die Melodie genutzt um die in meinem Kopf schwebende Melodie zu skizzieren. Grund für den Start war schlichtweg, das ich unterwegs bei einem Freund sehr motiviert war mit dem Projekt und insbesondere mit dem Texten anzufangen, um einen Beat zu haben auf den ich schreiben konnte fing ich also in dieser App damit an. Von da aus übertrug ich dann die MIDI Noten in meine DAW (Digital Audio Workstation).

Der Drumbeat diente nur dazu mir ein Gefühl der ungefähren Geschwindigkeit zu geben. Den Rhythmus habe ich noch leicht verändert, die Samples für das Kit am Anfang meines Songs habe ich aus einem früheren Track von mir, dieses hatte für mich einen schön passenden elektronischen Vibe und doch genug Gansterrap-Beat-Feeling in sich, um die Irreführung zu verwirklichen (dazu später mehr). Die Melodie hat sich selbstverständlich vom Klang sehr stark verändert ist aber von der Notierung her tatsächlich gleich geblieben und bildet das Thema (musikalisch) des Songs. Wie bei all meinen Songs wuchs das Instrumental dann weiter in Ableton.

Die Musik soll, so wie das ganze Projekt auch an verschiedene Grenzen gehen, so habe ich mich dafür entschieden die Musik parallel zur „Härte“ des Textes auch härter zu gestalten. Mit der Sprache der Musik wollte ich den Hörer und die Hörerin zu Beginn meines Liedes, ebenso wie mit der gewählten Lyrik auf eine falsche Fährte locken.

Die Lyrik ist der aufklärende Faktor in dieser Situation, die Musik zeichnet die falsche Szenerie in die der Hörer geleitet werden soll. Das in die Irre führen, stellt für mich das Mittel dar, um den Hörer oder die Hörerin mit der Ernsthaftigkeit, der Problematik und dem unangenehmen Gefühl welches mein Thema mitbringt, über einen Schock-Moment zu konfrontieren. („Now we are talking“) Um ein Schock-Moment zu generieren muss sich eine Person mit ihren Emotionen im sicheren, bekannten und „richtigen“ fühlen, erst dann kann man mit der gegenteiligen Wahrheit oder der im Kontext gegebenen Realität schocken.

In dem Fall wollte ich den Anschein eines 08-15 Gangsterrap-Liedes erwecken und den Hörer auf kriminelle, anstößige oder heftige Themen vorbereiten. Die Pointe kommt subtil, beim aufmerksamen Zuhören jedoch eindeutig auf lyrischem Weg mit den Worten:

„Was im Hirn Tobt bei uns Kids“

Hier wird klar, dass die Worte des Gansterrappers (bei dem zu der Kunstfigur auch gleichzeitig ein Bild des sozialen Hintergrundes mitgeliefert wird) auch die Worte eines Kindes sein könnten. Derweil transformiert sich das Instrumental über einem eher typischeren Rapbeat in einen Elektro & Schlagzeugbeat und mündet im Refrain in einer Pop-Rock-Hymne, bis er dann in der 2. Strophe zum Metalbrett wird.

Bei beiden Strophe habe ich auf eine Akkordreihenfolge bewusst verzichtet, es spielt permanent nur ein Akkord. Das soll ebenso die Eintönigkeit und das triste Leben des Protagonisten unterstreichen.

Die Harmonie, welche in der Strophe „im Loop festhängt“ wird für den Refrain ausgeführt und ist melancholisch in Moll gewählt, parallel bringt sie in meinen Augen jedoch etwas Hoffnung mit sich, weil es immer höher im Akkord mit der Tonhöhe rauf geht und so eine Art „auf schauen“ skizziert wird.

Die Hoffnung möchten ich in der Stimmung der Musik haben um den Song zugänglicher zu machen, ihm eine positive Note geben um einfacher geliebt zu werden. Doch hört man wirklich zu, ist es eigentlich eine sehr traurige Geschichte. Ähnlich wie der Song „I don't like Mondays“ funktioniert. Eine eigentlich sehr schöne Klaviermusik mit einer fröhlich klingenden Gesangsmelodie und der auffälligen Zeile „I don't like Mondays“ im Refrain, in welche sich sicher alle Menschen schon mal gut einfühlten könnten.

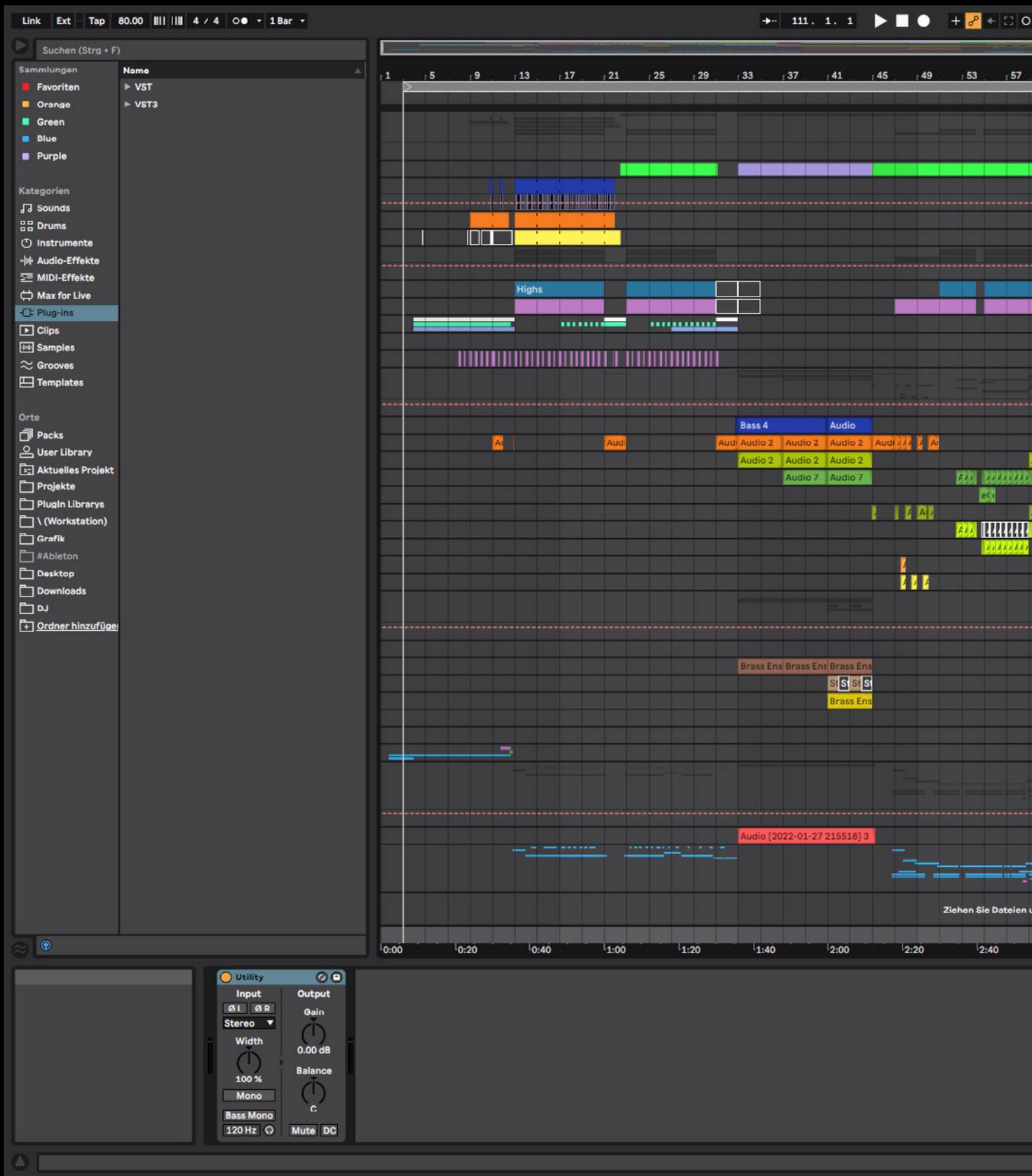
Bei Strophe zum Refrain war es mir wichtig auch musikalisch einen starken Kontrast zu erzeugen. Ebenso wollte ich aber auch einen großen Kontrast zwischen Strophe 1 und Strophe 2 schaffen.

Weil eine starke Härte des Themas gegeben ist, auf der anderen Seite aber das Kind als Wesen so zerbrechlich, hielt ich es für sinnvoll, den Kontrast durch Genrewechsel bzw. Genrekombinationen zu erreichen.



Abb. 4

Abb. 4: „Pure Acid by Jim Audio - App“ - Screenshot von Jim Audio



# DAW

DIGITAL AUDIO WORKSTATION

The screenshot displays the Ableton Live 11 interface. The top bar shows the version number 3.1.1 and the sample rate 112,000. The session view on the left shows a timeline from 3:00 to 5:40 with various tracks including audio and MIDI. The mixer panel on the right lists tracks such as '5 Group', 'Keine', 'Schlagzeug', 'Klick', 'Transients', 'Snare', 'HiHat', 'Bassline', 'Track Volume', 'Highs', 'Sub', 'Synth', '16 Chimes Finger', 'E-Peitsche', 'Salten', 'Device On', 'Bass', 'Akustik Gitarre', 'eGit 1', 'eGit 2', 'eGit Part Low', 'eGit Part High', 'FX Gitarre Solo 1', 'FX Gitarre Solo 2', 'Orchester', 'Speaker On', 'Geige', 'Strings All', 'Strings Pizzi', 'Bläser Tief', 'Bläser Blech', 'Bläser Plastik', 'Sound FX', 'Vocals Alle', 'Speaker On', 'REF VOX---', and 'Parts VOX'. Each track has a volume knob and a pan control. The bottom of the interface shows the master output and a warning to drag audio effects here.

Abb. 5

Abb. 5: „Ableton Live 11“ - Screenshot von Tim Pauly

## 2.4.2

# INSTRUMENTE, MITTEL UND WIRKUNG

Im Intro, wie im letzten Absatz angerissen, traf meine Wahl der Instrumente auf ein Drumkit, welches ich gesampelt habe, auf eine Bassline und einen dunklen technoiden Synthesizer.

Zusätzlich beginnt auch zu Beginn die Spur der Akustikgitarre, welche sich noch durch den ganzen Song als Grundelement ziehen wird. Mit ihr erreiche ich auch zu Anfang gleich wieder ein Gefühl von akustischer Musik. Drums und Synthesizer bilden dabei das Gewann eines Hip-Hop Beats.

Leiser und im Hintergrund kommt noch ein Synthesizer dazu, dessen Sounddesign meist im Dubstep zu finden ist. Dieser stellt für mich den Kleber da, welcher Hip-Hop Sound und Rockiges verbindet.

Bei der Wahl der Instrumente in den Parts griff ich auf eine Auswahl zurück wie sie zum Beispiel in einer Metalband zu finden ist. Elektronische Drums aus dem Sampler und technoide Synthesizer bilden mit einer Bassline die Grundlage des Anfangs. Später werden die Sample-Drums durch ein akustisches Schlagzeug ersetzt. Fortlaufend hört sich das Instrumental mehr nach einer Band an. Scharfe und einschlagende Gitarrenriffs in Kombination mit Bassline und einem sehr räumlich klingenden Schlagzeug erzeugen für mich eine schöne dunkle Szenerie, die sich geschickt mit der Intensität der Zeilen zu einem schrecklichen Trip für die Geschichte verbindet.

Ist der Kontrast, oder der Unterschied zu den beiden Parts deutlich, aber noch in einen Fluss gebracht, so musste der Kontrast wegen der Geschichte zum Refrain noch größer werden. Ich habe mir mehrere Mittel gesucht, um zum einen den Song massentauglicher und zum anderen passend zur Story zu komponieren. Das dieses Projekt möglichst massentauglich sein soll, versteht sich mit der Philosophie das ich auf ein Problem aufmerksam machen möchte, welches die verletzlichsten Wesen unserer Gesellschaft gefährdet - Kinder. Und diese sollen im besten Fall vielleicht auch durch diesen Song vor etwas schlimmen bewahrt bleiben. So viele wie möglich.

Instrumente wie Streicher und Bläser erzeugen im Refrain die hymnische Stimmung. Sie lassen das Bild breiter und imposanter wirken. Hier habe ich strikt mit VST's (Virtual Instruments) versucht echt und analog zu klingen, was ich sich häufig als nicht leichte Aufgabe des Sounddesign herausstellt. Anschläge, Expressionen, und das Timing muss hier menschlich gemacht werden. Wenn man Melodien und Noten mit den VST generiert, beginnt man diese in ein Raster einzugeben, dabei sitzt jede Note erst mal perfekt im Timing, besitzt die selbe Anschlagsdynamik und die selbe Lautstärke. Da reale Musiker natürlich niemals so perfekt und gleich spielen können, muss auch diese maschinelle Attitüde der Noten in eine menschliche gebracht werden, mit Fehlern und unterschiedlicher Expression - mal härter in die Posaune geblasen, mal weicher...

Mit den Pizzicato Strings, gezupfte Geigen und andere Streichinstrumente, möchte ich die Stimmung einer Parade eines Themenparks erzeugen - oder so etwas in die Richtung. Kindliche Leichtigkeit und Hoffnung bringen sie für mich in den Refrain. Dies gepaart mit der Traurigkeit der Lyrik soll für mich etwa das Bild des traurigen Clown aus der Manege metaphorisch überbringen.

Meisterklasse: Schlagzeug.

Bei jedem Projekt ist für mich die größte Herausforderungen das akustische Schlagzeug Set, was ebenfalls ein VST ist, menschlich, real und kraftvoll klingen zu lassen. Gut gelingen tut dies meist nur wenn man sich die Mühe macht fast jede einzelne Note minimal im Timing zu versetzen und die Anschlagsdynamik realistisch, wie eine Schlagzeuger sie hat, zu programmieren. Auch kleine Fehler einzubauen ist hier ratsam, denn ein Mensch läuft nie 100% richtig im Timing oder trifft die Trommel nicht an genau der richtigen oder selben Stelle wie beim Schlag davor.

Die getunten Vocals unterstützen den Wechsel der Persönlichkeit und die Position meines Protagonisten im Video. Zum Protagonisten mehr bei dem Teil „Story“. Mit dem Klang dieser Art von Vocalbearbeitung möchte ich eine futuristische Note in die Gestalt des Protagonisten im Refrain bringen. Generell war es das Ziel eine Symbiose aus Story, Musik und Bild zu generieren. Da das Lied noch gestaltbar war, während die Ideen für das Video geboren wurden konnte ich das Bild mit der Musik stützen, ebenso aber auch die Musik mit dem Bild.

Das entfallen jeglicher Synthesizer und der Bassline (es steigt dort ein normaler E-Bass ein), entfernt das Lied mehr von einem Gansterrapsong und gibt dem Lied noch mehr Band-Charakter.

Das hinzufügen von orchestralen Instrumenten wie Geigen, Cellos und Brass-Instrumenten verleiht dem Refrain seine hymnische und epische Wirkung und drückt im ruhigen Part im letzten Refrain mit auf die Tränendrüse.

### 2.4.3

## MASTERING

Ein Mastering-Prozess an sich ist für mich nichts Neues, jedoch habe ich bislang nur Technomusik auf professionelle Wege produziert und veröffentlicht und das Mastering ist der letzte Schritt bei einer Produktion, die letzte Veredelung sozusagen. Dieses Projekt wird Teil eines „Coming Out“ in Zukunft werden - so habe ich bislang meine Rap-, Pop- und Rockmusik nur im stillen Kämmerlein gemacht. Dieser Mastering-Prozess war also ein ganz besonderer für mich.

Beim „Mastern“ wird der Track, meist von einer externen Person auf eine Radio-/Streaming- oder Klubtaugliche Lautstärke gebracht, es werden Anpassungen in Kompression vorgenommen und mögliche Störfrequenzen entfernt - kurz beschrieben. Außerdem kann der Ingenieur dem Stück noch eine gewisse Note verleihen, beispielsweise werden bei unterschiedlichen

Genres meist unterschiedliche Frequenzbereiche oder Instrumente betont. Aus diesem Grund fragte mich der Audioingenieur in welche Richtung das Mastering gehen soll oder wie welche Band will ich klingen, quasi nach welcher Referenz soll er arbeiten. Diese Frage fand ich vorerst sehr schwer zu beantworten, weil ich der Meinung bin das mein Lied ein selten zuhörender Genremix ist und der Refrain sich beispielsweise stark von der Art und Weise abhebt, wie die 1. Strophe daher kommt. Deswegen habe ich mir einfach Gedanken gemacht von welchen Bands ich mich gerne inspirieren lasse, welche Bands ich selbst gerne höre und bei welchen mir das Soundbild gut gefällt. Also nannte ich ihm als Referenz diese Bands, mit dazugehörigem Lied.

1. Antilopen Gang - Anti Alles Aktion (mit Claus Lürer)
2. Rammstein - Weidmanns Heil
3. Grim 104 - Frosch

Bei 1. und 2. war mir die Energie wichtig die diese Lieder mitbringen und die Präsenz von Schlagzeug und Gitarren. Auf Klang und Style der Integration von den Vocals verwies ich auf 3., weil Grim 104 dieses schöne verrückte Attitüde mit in seinen Songs hat. Üblicherweise mastered man zum Schluss die eine Tonspur die am Ende das Lied bildet, die Summe aller Spuren mit Instrumenten und Gesang oder Rap. Die Vocals hat der Ingenieur einzeln angefordert um diese noch separiert vom Instrumental bearbeiten zu können. Was sich als gute Entscheidung herausgestellt hat.

Durchgeführt wurde bei meinem Lied ein Mastering mit einer analogen Signalkette, was sich zum einem im Geldbeutel und in der Qualität des Masterings äußert. Mythen besagen das der analoge Sound ein wärmerer, druckvollerer und schönerer sei.

Nach einer winzigen Korrekturschleife war ich sehr zufrieden mit der Qualität und überrascht was mein Ingenieur, Max Kappel, aus den Vocals noch rausgeholt hat. Ein super lautes, klares, kräftiges und rundes Ergebnis für den musikalischen Part dieser Arbeit.





Abb. 6

**BILD**

# STORYBOARD

Das Storyboard sollte die erste Brücke zwischen meiner ersten Idee und einer Umsetzung der Bilder werden. Bevor es zu Bildern der Geschichte für das Video kam, hatte ich natürlich die Geschichte des Songtextes als bewegte Bilder im Kopf. Von diesen wollte ich mich jedoch lösen um zum einen neuen Raum zu schaffen um mehr Hintergrund abzubilden und zum anderen um mich nicht zu wiederholen - denn was bereits durch meine Stimme gehört wurde muss nicht zusätzlich zu sehen sein.

Also schuf ich mit einem parallel laufenden Story-Strang eine zweite Geschichte, welche die zuschauenden mit diesem Projekt bildlich vorgelegt bekommen. Das stützt auch mein Konzept, welches im Teil „Konzept“ weiter ausgeführt wird, dass ich die Bilder der grausamen Szenen von der zuschauenden Person selbst im Kopf kreieren lassen möchte.

Im Teil „Story“ gehe ich genauer auf den Kreativeprozess und die Bedeutung der Geschichte ein, hier nur grob angerissen galt es also nun grob seinen Arbeitsplatz und die Kameraperspektiven zu skizzieren und die Zeiten für die Einstellungen zu erproben.

Nachher aus dem Projekt gefallen Szenen wie der Spielplatz oder das Klassenzimmer waren im Arbeitsabschnitt zum Storyboard trotzdem wichtig für mich um ein Gefühl zu bekommen wie viele Einstellungen nötig sind um auch den ersten Part interessant füllen zu können.

Im Nachhinein habe ich festgestellt das bei der Erstellung der einzelnen Bilder zu viel Arbeit ins Detail floss, doch um für mich selbst Klarheit zu generieren und anderen einen Einblick in meine Gedanken zu geben war es am Ende keine verschwendete Energie.

Mein Storyboard entstand direkt auf digitalem Wege. Dafür nutzte ich die App Procreate für das iPad. Gerade für einen nicht besonders begabten und routinierten Zeichner wie mich gab mir dies die Möglichkeit mit Hilfsmitteln und am Ende sehr sauber die Bilder für das Storyboard zu erstellen.

So oft wie ich Linien auch wieder gelöscht habe, hätte ich analog den Tisch mit durch radiert...

Für meine Hintergründe im Storyboard habe ich häufig Fotos aus dem Internet gesucht die in etwa das zeigten was ich mir vorgestellt habe und habe diese nachgezeichnet, manchmal habe ich auch einzelne Elemente zusätzlich in das Bild eingefügt und nachgezeichnet. Am Ende blieben dann natürlich nur die von mir gezeichneten Elemente übrig, die Fotos habe ich dann wieder raus gelöscht.

Bei der Darstellung meines Protagonisten griff ich auf die App „Poseit“ zurück um meine fehlenden Zeichenskills zu kompensieren und trotzdem eine genauere Darstellung von Haltung und Perspektive zu generieren. In besagter App lässt sich ein sogenanntes „Mannequin“, eine drei dimensionale Figur ohne Kleidung und Mimik in die gewünschte Haltung formen. Danach kann man die Entfernung und Höhe der Kamera einstellen. Dies habe ich dann mit meinem Hintergrund abgeglichen und ein Screenshot der Figur ohne den Hintergrund der App erstellt. Dies ließ sich problemlos mit der App machen. Die Farbigkeit der Person (meist rot) war zufällig gewählt und sagt nichts über die Planung der Szene aus.

Kamerabewegungen habe ich durch blaue Pfeile und Personenbewegung durch rote Pfeile dargestellt. Mehr Kamerabewegungen wie ein heran- oder herauszoomen habe ich im Anschluss im animierten Storyboard hinzugefügt.

Mein größtes Problem mit dem Storyboard, ebenso wie mit den Bildern in meinem Kopf hatte ich mit der Symmetrie und dem Platz in der wirklichen Location.

In meinem Kopf waren die Bilder der Bühne und des darauf platzierten Protagonisten immer sehr weit und symmetrisch. Im Teil „Licht“ und im Teil „Location“ gehe ich noch genauer auf das Problem und die Lösungsansätze ein, hier, zum Zeitpunkt der Erstellung des Storyboard war das Problem wichtig und die Großzügigkeit beim bemessen des Platzes etwas naiv.

Es gibt beispielsweise den Shot, wo die Kamera von hinter dem Protagonisten langsam herunter in die leere Bar schwenkt, dies ist ein wichtiger Shot für den Film und muss auch sehr ähnlich umgesetzt werden um den Moment, an dem der Zuschauer merkt das er vor keinem Publikum in der leeren Bar performt, spannend und überraschend zu gestalten. Im Storyboard alleine ließ sich der Shot gut umsetzen.

Eines meiner persönlichen Lieblingsbilder aus dem Storyboard ist dies, wo man im ersten Refrain den Bildschirm auf der Bühne sieht auf dem die Lyrics des Songs mitlaufen. Dieses Bild konnte optimal am Drehtag im Dumont umgesetzt werden und sieht fast exakt so aus wie ich es mir vorgestellt habe. Grundsätzlich könnte man sagen, dass die Bilder, die es aus dem Storyboard in das Video geschafft haben sehr nah am letztendlich gefilmten sind. Eine gewisse Abweichung aufgrund der Tatsache das die Location erst später gefunden war ist dabei ganz selbstverständlich.



Abb. 8

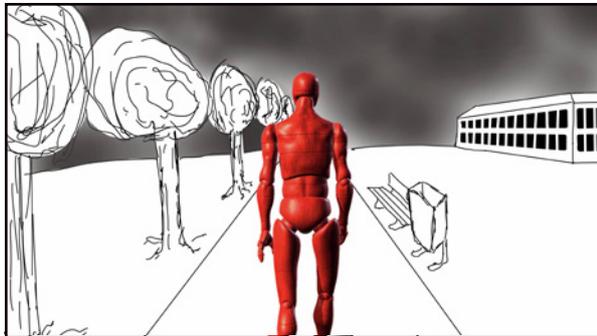


Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11

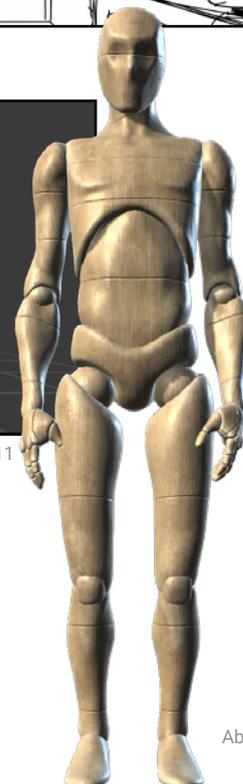


Abb. 12

- Abb. 7: „Spiderman-Puppe“ - Tim Pauly erstellt mit Poseit App
- Abb. 8: „Fall-Puppe“ - Tim Pauly erstellt mit Poseit App
- Abb. 9: „Weg 4“ - Tim Pauly , Storyboard
- Abb. 10: „Bildschirm“ - Tim Pauly , Storyboard
- Abb. 11: „Poseit App - Default Open“ - Screenshot von Tim Pauly
- Abb. 12: „Default-Puppe“ - Tim Pauly erstellt mit Poseit App

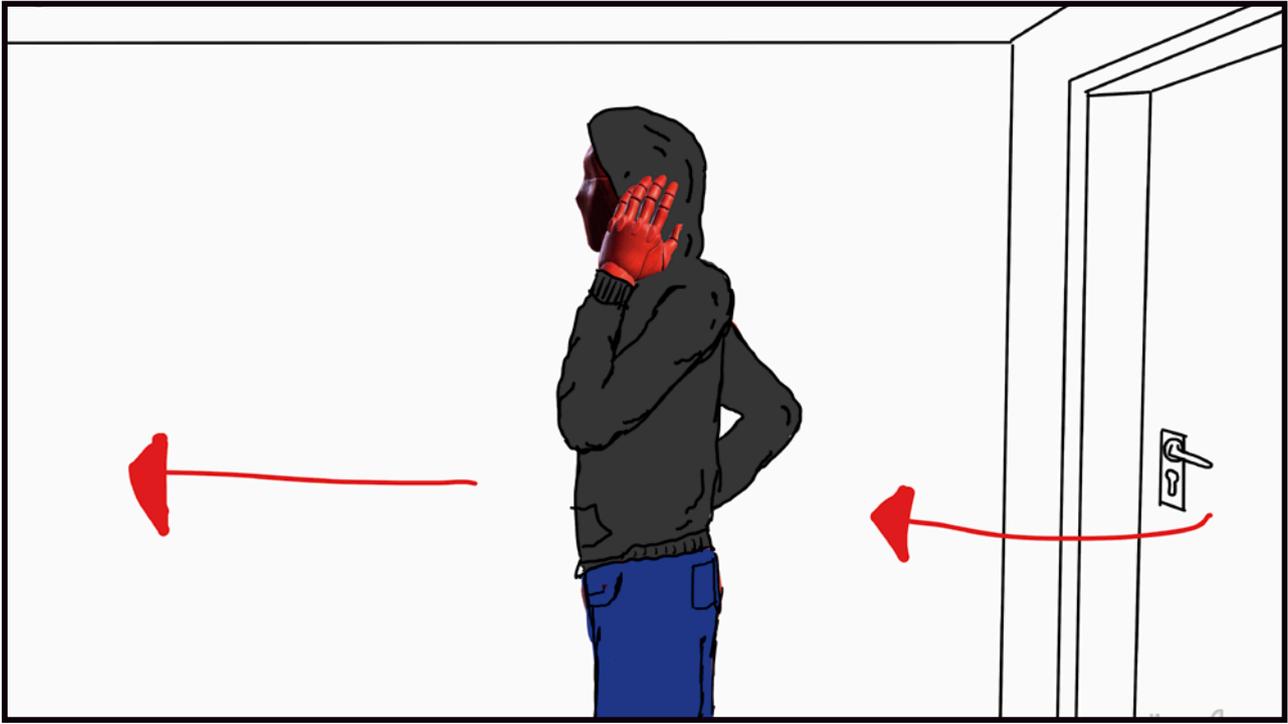


Abb. 13

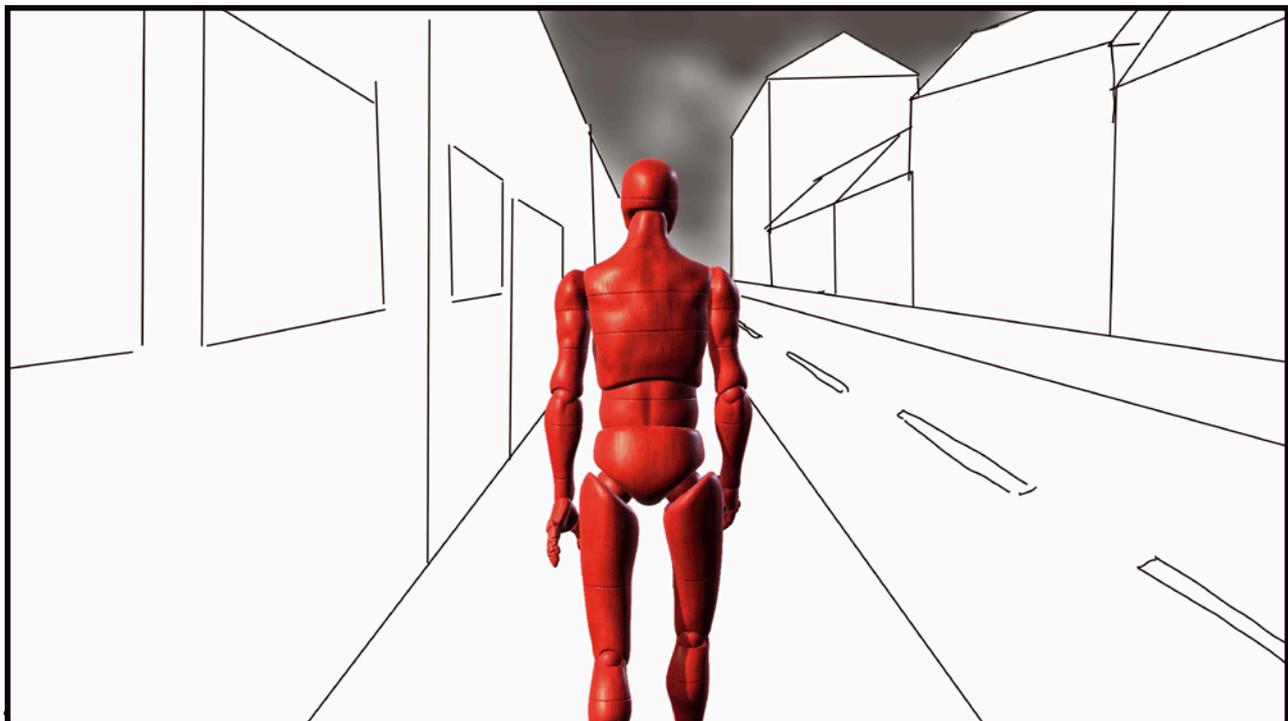


Abb. 14

Abb. 13: „Raus gehen“ - Tim Pauly, Storyboard  
Abb. 14: „Weg 1“ - Tim Pauly, Storyboard



Abb. 15

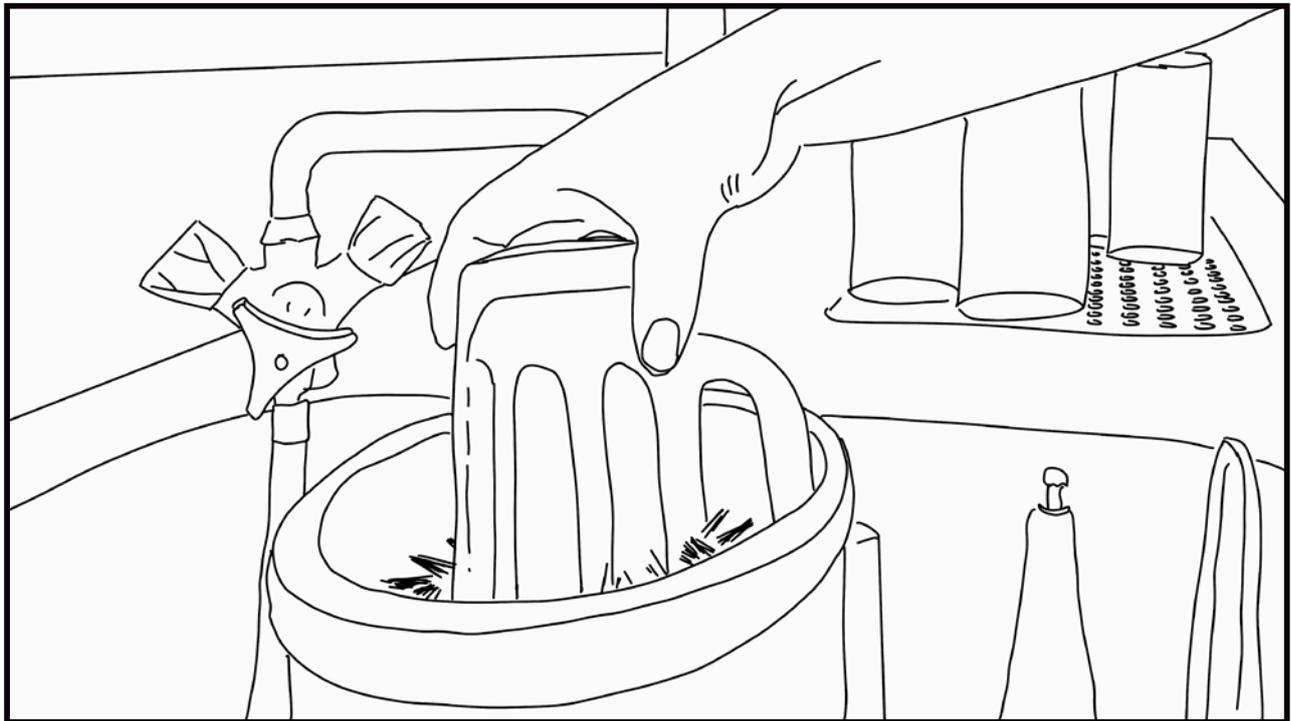


Abb. 16

Abb. 15: „Wischen“ - Tim Pauly, Storyboard  
Abb. 16: „Spülen“ - Tim Pauly, Storyboard

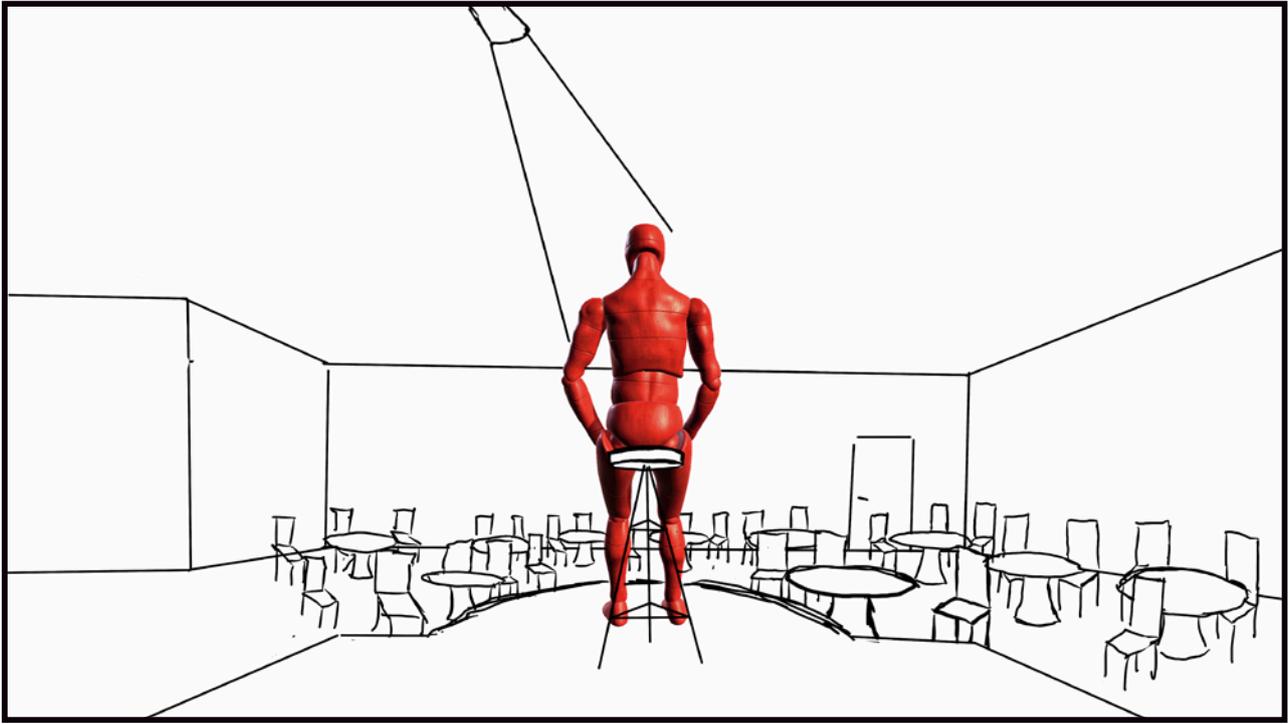


Abb. 17

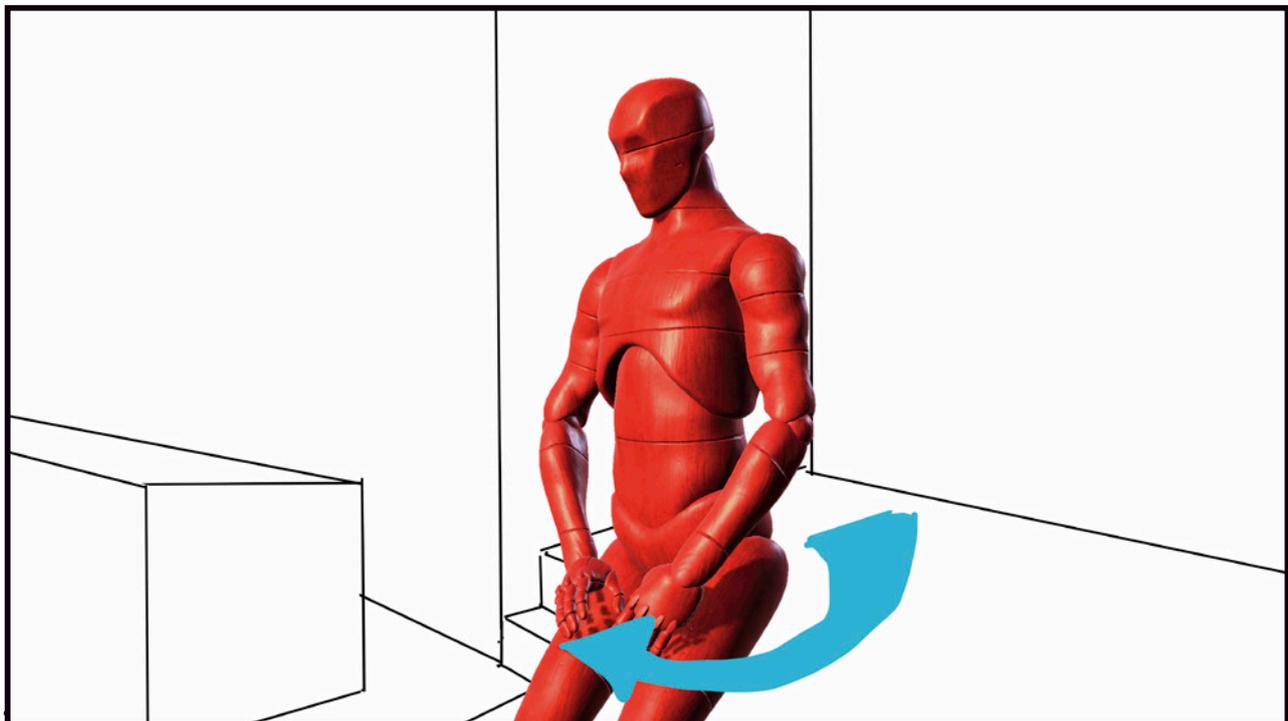


Abb. 18

Abb. 17: „Bar leer“ - Tim Pauly, Storyboard  
Abb. 18: „Drehung 1“ - Tim Pauly, Storyboard



Abb. 19



Abb. 20

Abb. 19: „Schulter / Moodie“ - Tim Pauly, Storyboard  
Abb. 20: „Konfetti 1“ - Tim Pauly, Storyboard



# 2.5.2 MOODBOARD

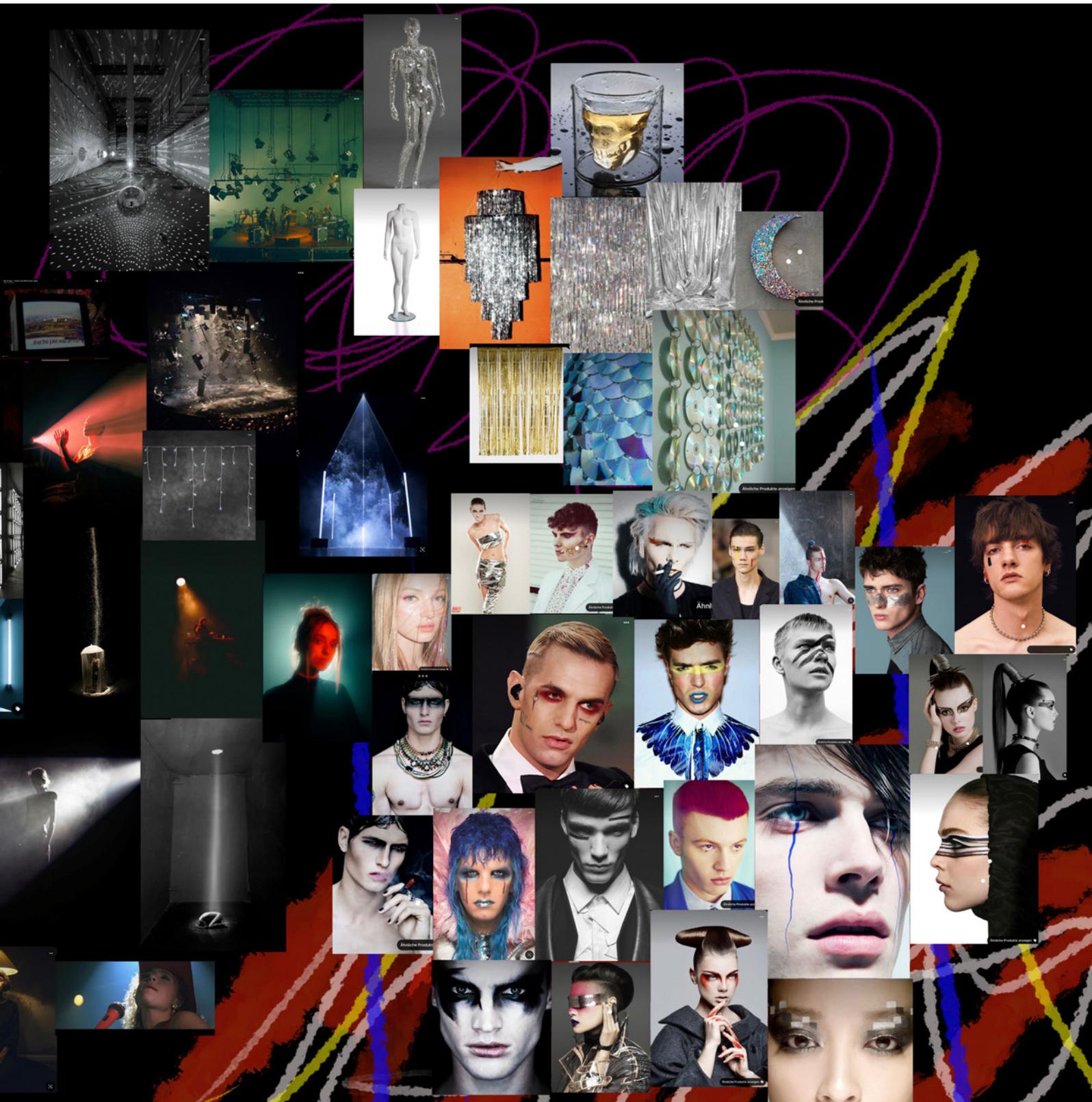


Abb. 21

# Konzept



Abb. 21 & 22: „Moodboard“, Tim Pauly - darin enthaltene Bilder (1-31):

1. Pinterest, <https://pin.it/5Bl2wx8> ; 2. Pinterest, <https://pin.it/5B6anUK> ; 3. Pinterest, <https://pin.it/1C4AwLr> ; 4. Pinterest, <https://pin.it/3jqnn4P> ; 5. Pinterest, <https://pin.it/4WCLi60> ; 6. Pinterest, <https://pin.it/4qhH2Hh> ; 7. Pinterest, <https://pin.it/7wh42Kj> ; 8. und 36. Youtube, <https://www.youtube.com/watch?v=aTxZeHy4k0I&t=3s> ; 9. Pinterest, <https://pin.it/1yz6ZJK> ; 10. Pinterest, <https://pin.it/604AX8m> ; 11. Pinterest, <https://pin.it/2MOSJFS> ; 12. & 25. Youtube, [https://www.youtube.com/watch?v=HeUphUT\\_ljg](https://www.youtube.com/watch?v=HeUphUT_ljg) ; 13. Pinterest, <https://pin.it/tSWUcx1> ; 14. Pinterest, <https://pin.it/7vQxa4e> ; 15. Pinterest, <https://pin.it/1lem6pE> ; 16. Lampenwelt, <https://www.lampenwelt.de/solar-led-lichtschlauch-200-pro.html> ; 17. visiondevision, <https://shop15005.visiondevision.com/content?c=lichterketten%20innen%20mit%20stecker&id=31> ; 18. Pinterest, <https://pin.it/3Rz6Tcj> ; 19. Pinterest, <https://pin.it/20mce4W> ; 20. Pinterest, <https://pin.it/3hEyQh4> ; 21. Pinterest, <https://pin.it/5vGwN5Z> ; 22. Pinterest, <https://pin.it/5sc1rNf> ; 23. Klim Type Foundry, <https://klim.co.nz/in-use/roxy-2/> ; 24. Pinterest, <https://pin.it/50BEN1q> ; 25. Youtube, [https://www.youtube.com/watch?v=HeUphUT\\_ljg](https://www.youtube.com/watch?v=HeUphUT_ljg) ; 26. Youtube, <https://www.youtube.com/watch?v=A9qJ51LQwQ4> ; 27. Pinterest, <https://pin.it/2p0sYHa> ; 28. designinsiderlive.com, <https://www.designinsiderlive.com/party-with-furniture-fusion-the-roxy/> ; 29. Pinterest, <https://pin.it/3hEyQh4> ; 30. Pinterest, <https://pin.it/5vGwN5Z> ; 31., 32. & 40. Youtube, <https://www.youtube.com/watch?v=JKDo6g4CCeU> ; 33. Pinterest, <https://pin.it/6gIeMeWT>



34. Pinterest, <https://pin.it/1PIP6dr>; 35. Pinterest, <https://pin.it/WZJe0KU>; 37. Pinterest, <https://pin.it/ow40tKE>; 38. visiondevisjon, <https://shop.15004.visiondevisjon.com/content?c=lichterkette%20eisregen%2020m&id=1>; 39. Pinterest, <https://pin.it/bZ02wmH>; 41. Pinterest, <https://pin.it/5EwAVx8>; 42. Pinterest, <https://pin.it/2xfKAvX>; 43. Pinterest, <https://pin.it/5vylHFL>; 44. Pinterest, <https://pin.it/1n0fiFW>; 45. Pinterest, <https://pin.it/5mp0pnp>; 46. mediet.tribe, <http://mediet.tribe.art/ritual>; 47. Pinterest, <https://pin.it/5KJNaTr>; 48. Pinterest, <https://pin.it/3Lqkzgz>; 49. Amazon, <https://www.amazon.de/hwagui-Motiv-Skull-200ml-skull/dp/B077YKJ2WF>; 50. Pinterest, <https://pin.it/1VvDKne>; 51. Pinterest, <https://pin.it/5kZj8wH>; 52. Pinterest, <https://pin.it/7kLGPZ6>; 53. Pinterest, <https://pin.it/4juY2Wp>; 54. Pinterest, <https://pin.it/1XNJSMg>; 55. maryandyou.com, <https://www.maryandyou.de/hochzeit/girlanden/326/photo-booth-gold>; 56. Pinterest, <https://pin.it/3iflHVL>; 57. Pinterest, <https://pin.it/5TCtsMf>; 58. Pinterest, <https://pin.it/6U2QEa6>; 59. Pinterest, <https://pin.it/3JAFHsv>; 60. Pinterest, <https://pin.it/6qjv1QB>; 61. Pinterest, <https://pin.it/77ixsB>; 62. Pinterest, <https://pin.it/2JUVUtK>; 63. Pinterest, <https://pin.it/4ynFW5C>; 64. Pinterest, <https://pin.it/2JUVUtK>; 65. Pinterest, <https://pin.it/4ynFW5C>; 66. Pinterest, <https://pin.it/4KaswYz>; 67. Pinterest, <https://pin.it/5YnUady>; 68. Pinterest, <https://pin.it/50g6hKg>; 69. Pinterest, <https://pin.it/5jDTNV6>; 70. Pinterest, <https://pin.it/5jDTNV6>; 71. Pinterest, <https://pin.it/2yj90WT>; 72. Pinterest, <https://pin.it/4S8Sjbe>; 73. Pinterest, <https://pin.it/38dcj8B>; 74. Pinterest, <https://pin.it/K1itDF8>; 75. Pinterest, <https://pin.it/6GS1Jcm>; 76. Pinterest, <https://pin.it/4isEM9t>; 77. Pinterest, <https://pin.it/6KqVpOj>; 78. Pinterest, <https://pin.it/2aERCm7>; 79. Pinterest, <https://pin.it/3chFTuL>; 80. Pinterest, <https://pin.it/bZ02wmH>; 81. Pinterest, <https://pin.it/6OGwq8w>

Abb. 22



# KOSTÜM



Abb. 23



### 2.5.3

## KOSTÜM

Für das Projekt war es notwendig zwei Kostüme für meinen Protagonisten zu gestalten, eines welches seine Alltagskleidung und sein normales Erscheinungsbild repräsentiert und eines welches sein Bühnenoutfit darstellt.

#### Alltagsoutfit:

Ähnlich wie diverse Gestaltungsentscheidungen bezüglich der Bar, seines Arbeitsplatzes musste ich hier Bild erzeugen, welches Max zum einen geschmacklos und zum anderen ordentlich wirken lässt.

Bei der Kleidung viel meine Entscheidung auf eine ganz normale Jeans und ein rotes, kariertes Hemd. Funktional, aber nicht besonders. Bei der Wahl der Schuhe sieht das ähnlich aus, da Max nicht besonders viel Wert auf sein äußeres legt, läuft er die löchrigen Schuhe auch bis ans bittere Ende. Ebenfalls bei der Wahl seiner Brille, habe ich auf Funktionalität gebaut - Wenn er gut sieht ist der Job erfüllt. Da muss keine günstige, aber schon weitaus teurere als seine Brille auf der Nase sitzen. Eine poplige Lesebrille aus dem Kaufhaus tut es für Max auch. Ähnlich ist es auch mit seiner Frisur - wenn die Haare zulange werden folgt der Gang zum Friseur, an eine besondere Frisur oder gar Farbe hat Max noch nie gedacht. Da Max keinen besonderen Kleidungsstil verfolgt aber trotzdem nicht ungepflegt ist rasiert er täglich seinen Bart.

#### Bühnenoutfit:

Da wir uns hier zwischen Wirklichkeit und Fantasie bewegen hatte ich viel Freiraum bei der Gestaltung zu dem Bühnenoutfit von Max. Folgend in Stichpunkten beschrieben habe ich meine Gedanken zu der Position in der sich Max' Rolle zu dem Zeitpunkt befindet und die Wirkung auf den Zuschauenden, die ich erreichen wollte.



- wie eine Gottheit
- futuristisch
- androgyn
- trauriger Clown
- mächtig & doch verletzt
- über den Dingen stehend
- vereist
- rein

Hier war es mir wichtig einen viel edleren Look zu erschaffen im Gegensatz zu Max' Alltagskleidung. Mit einem Onesie für Frauen gelang es mir gut, ein Erscheinungsbild zu schaffen welches einen Weisen Eindruck hinterlässt, es wirkt ein wenig wie eine asiatische Mönchsrobe oder ein Kampfanzug und ist dabei Zeitlos und keinem spezifischem Genre zuzuordnen. Damit Max göttlich und unantastbar wirkt, habe ich durch diverse Schmuckstücke einen außerirdischen Touch in das Kostüm gebracht.

Die Nieten an den Schläfen und der Strassstein unter dem rechten Auge bilden für mich einen Trend der 2050 kommen könnte oder in einer Fantasywelt gang und gäbe ist. Das Make up habe ich mit dem Moodboard und meiner Makeup Artistin in 3 Sessions gestaltet und weiter entwickelt bis wir an dem Punkt waren wie es nun im Video zu sehen ist. Die Betonung der Augenbrauen funktioniert für mich als Brücke zum Bild des traurigen Clowns. Um diese Wirkung zu erzeugen durften wir vorsichtig mit wenig Akzenten arbeiten um seinen ganzen Aufzug nicht lächerlich erscheinen zu lassen. Die Frisur war technisch nicht viel anders zu gestalten, weil ich an einem Drehtag die Maske für beide Figuren durchlaufen musste und nach den Szenen auf der Bühne auch in die Rolle des Alltag-Max schlüpfen musste.

## 2.5.4

# LOCATIONS

### Outdoor-Szenen

Die Szenen, die wir mit einem viel kleineren Team draußen gedreht haben, habe ich ein paar Tage vor dem Dreh gesucht. Die meisten Locations waren in Aachen Ost, für einen Shot sind wir ans Campus Melaten Gelände gefahren um dort noch etwas Großstadt ins Bild zu bekommen. Wichtig hierbei war, dass möglichst wenig Leute an den Orten waren. Der Drehzeitpunkt war aufgrund anderer Termine des Kameramanns sehr eingeschränkt und konnte somit nur an einen Sonntag Nachmittag stattfinden. Am Campus waren wir ziemlich alleine, doch musste wegen des ein oder anderen Autos der Take abgebrochen werden. Dieses Problem hatten wir im Frankenberger Viertel häufiger. Wäre der Dreh nach Sonnenaufgang möglich gewesen, wäre dies sicher eine bessere Entscheidung gewesen. Trotzdem konnten wir alles einfangen was wir brauchten und waren mit den Außenarbeiten insgesamt sehr zufrieden.

Des Weiteren habe ich darauf geachtet, dass die Motive städtisch genug aussehen, mein Protagonist aber auch durch eine Art Stadtpark laufen kann. Wichtig für eine gute Umsetzung des Konzeptes im Schnitt war, das wir möglichst grade Abschnitte abgehen können und eine schöne Tiefe und interessante oder aussagekräftige Kulissen im Hintergrund haben.

Das Wetter war im Grunde genommen schön, nicht ganz so toll zum drehen und für das Bild aber wenigstens trocken. Noch ein Vorteil des durchgängigen Sonnenscheins an den Drehtagen war die Beständigkeit der Wettersituation. Zwischen den großen beiden Drehtagen lagen 4 Wochen. Als Max bei der Bar angekommen war, schien die Sonne - Als wir die Straße beim Dumont filmten ebenso. Dort war ein passender und logischer Schnitt also möglich.

Der Shot des überkochenden Gießbreitopfes ist ebenfalls draußen entstanden, weder einer normalen Haushaltsküche noch einem Studio konnte ich den Gestank zumuten den dieser Shot verursachen wird. Hier griff ich auf die Werkstatt meiner Partner zurück oder genauer den davor liegenden Parkplatz. Äußerst praktisch war natürlich das einen Werkstatt mit allerlei Werkzeug und Baumaterial vor Ort war. Für den Shot habe ich einen kleinen Ausschnitt einer Küche nachgebaut.

Hierfür habe ich eine Arbeitsplatte mit einer MDF-Holzplatte als Wand verschraubt und zur Stabilisierung und aus logistischen Gründen auf eine Palette gesetzt. Die Holzplatten habe ich dann tapeziert und den Abschluss zur Arbeitsplatte mit einer Naht Acryl versiegelt. Ich denke diese kleinen Details machen die Täuschung erst wirklich möglich. So hatte ich also eine Küche als Motiv die ich durch die Gegend tragen kann. Zum drehen haben wir einen Moment abgepasst an der zu diesem Zeitpunkt an der Werkstatt Schatten war, des weiteren haben wir rundherum, außer oben, abgeschattet.

### Indoor-Szenen

Bei der Wahl der Bar für meine „Karaoke-Bühne“ und „Der Arbeitsplatz“ Shots begab ich mich auf die Suche nach einer Location, die zu einem gewissen Teil die Grundstimmung, die ich brauche besitzt, aber auch noch wandelbar ist, um verschiedene Ideen und Vorstellungen umsetzen zu können. Meine Reise begann bei der Südoase in Aachen. Ein Ort an dem kulturelle Veranstaltungen, Informations- und Bildungsveranstaltungen, so wie integrative Kurse zur Förderung der Kreativität und Ähnliches stattfindet. Außerdem kenne ich sie auch von den Abenden die man Donnerstags und Freitags dort erleben kann. Auf der Bühne stehen Instrumente und jeder darf sich in eine gemeinschaftliche Session einklinken, dazu werden an einer Bar kalte Getränke serviert.

In einem großen, länglichen Raum mit langer Bar sind außerdem viele Sitzmöglichkeiten mit Tischen und ein Billardtisch zur kostenlosen Verfügung. Die Stimmung ist sehr familiär und der Output der Sessions ist manchmal sensationell. Viele der Gäste kommen häufig hierhin.

Von der Südoase versprach ich mir mit viel Platz zu arbeiten und guten Optionen zu haben, die Räumlichkeit passend dekorieren zu können.

Leider war man nicht bereit dazu, mich dort drehen zu lassen. Grund dafür war, dass die Südoase ein Kunstwerk ist und dort nichts umgestellt und dekoriert werden darf.

Danach stieß ich direkt auf das Dumont und somit auch auf den Ort meiner Wahl. Das Dumont brachte schon viel mehr die Stimmung und den Look mit sich den ich mir vorgestellt habe. Die Vorteile waren:

- Es ist von Natur aus sehr dunkel
- Es ist komplett frei von Einrichtung oder Deko die nicht aufs Bild darf
- Es bietet einfache Optionen den Look etwas zu ändern
- Licht- & Dekoinstallationen an der Decke dank Vorrichtungen super einfach bzw. möglich
- Hilfsbereiter und sehr freundlicher Betreiber
- geringe Kosten

Als ich das erste mal wieder im Dumont saß, mit dem Blick darauf hier eventuell mein Projekt zu drehen, habe ich plötzlich die Bilder mit realer Location vor mir sehen können. Ziemlich schnell war ich mir sicher das hier der richtige Ort für mein Vorhaben ist.

Es galt nur 2 Herausforderungen zu meistern:

1. Der geringe Platz um die Abstände von Kamera zu Protagonist passend zur Idee umzusetzen.
2. Der recht unsymmetrische Raum und die Bühne befindlich in der Ecke bedarf eine Umgestaltung der geplanten Bilder.

Nach meinen ersten Ideen, so auch im Storyboard plante ich eine Bühne ein, die sich mittig an einer Wand befindet um einen symmetrischen Bildaufbau generieren zu können. Dies bot mir das Dumont leider nicht. Das unsymmetrische Bild habe ich auf diesem Weg konzeptionell anders in die Story eingebaut und bei der Lichtsituation in dem Zusammenhang ganz auf mein Team vertraut. Meinem Lichtmann habe ich während einer Motivbesichtigung ein paar Tage vor dem Dreh meine Vorstellungen erklärt. Hierzu gibt es im Teil „Licht“ noch weitere Informationen. Nach meinem Gefühl wurden beide Herausforderungen bestmöglich pariert. Zu der Problematik des Platzes und der Bildwinkel gibt es im Part „Kamera & Bild“ und „Story“ noch mehr zu lesen.

Im „Moodbord“ habe ich die grobe Stimmung eingefangen die meine Karaoke-Bar repräsentieren soll, auch wenn mein Moodboard entgegen meiner wirklichen Vorstellungen für die Bar zu viel Neon und Glamour enthielt. Mein Ziel war es die Bar geschmacklos wirken zu lassen. Solide und einfache doch stabile Möbel und Einrichtungsgegenstände kombiniert mit Dekorationsartikeln die fehl am Platz wirken.



Abb. 25



Abb. 26

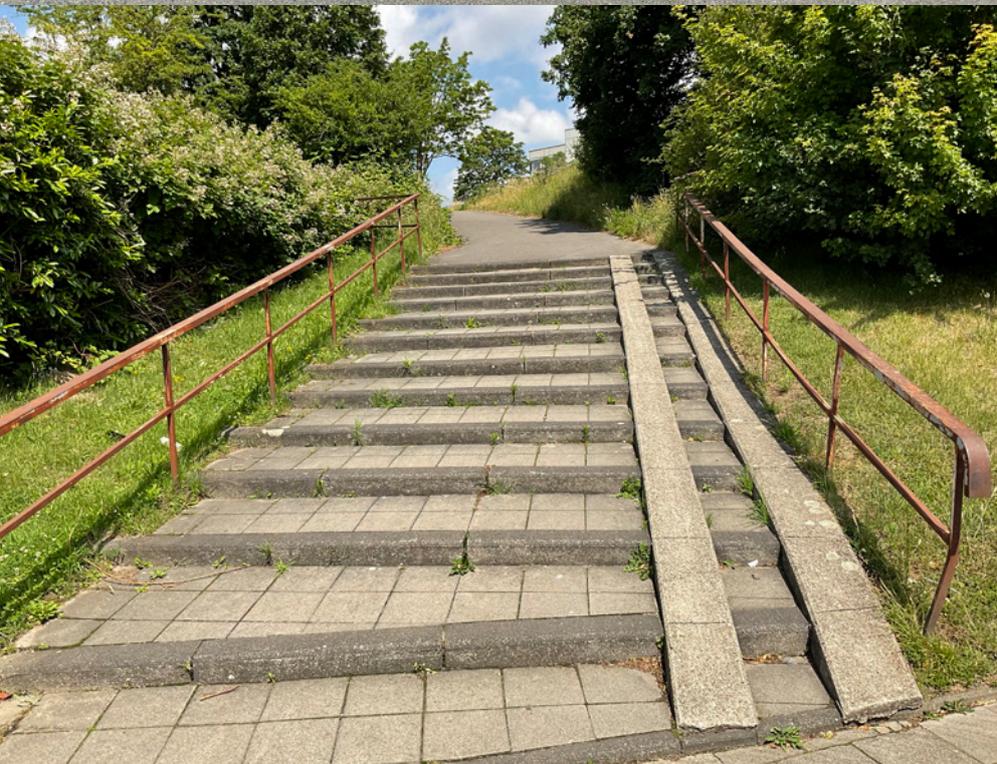


Abb. 27



Abb. 28

Abb. 29: „Plakat“ - Tim Pauly  
Abb. 30: „Dumont Bar Totale“ - Tim Pauly  
Abb. 31: „Küchenaufbau 1“ - Tim Pauly

Abb. 29



Abb. 30



Abb. 31



## 2.5.5

# KAMERA

Da ich noch nie ein Techniknerd war, habe ich persönlich selbst keine besonders große Erfahrung in einer täglichen Routine mit Kameratechnik. Ich würde meine Kenntnisse als solide und ausreichend beschreiben, um ein Projekt dieser Art planen zu können und mit Person hinter der Kamera zu kommunizieren um die Idee zu verwirklichen. Weil ich aber weder die Technik besitze, noch selbst dazu in der Lage bin mich beim acting zu filmen habe ich mir für diese Aufgabe Unterstützung geholt.

Meine Wahl viel dabei auf Lutz Adorf aus Aachen. Mit seiner Ausstattung und Erfahrung mit Musikvideos sah ich in ihm den passenden Mann für mein Projekt. Wir sind über den Drehzeitraum bestens miteinander ausgekommen und haben Probleme und Schwierigkeiten schnell gemeinsam lösen können.

Die Kamera die wir für diese Projekt genutzt haben ist die Black Magic Pocket 6K. Da mein Projekt nachher den Ansprüchen eines Full HD-Video folgen soll, bat mir die Auflösung von 6K auch noch genug Möglichkeiten in der Postproduction ins Bild herein zu croppen oder einen animierten Zoom zu realisieren. Dies habe ich auch bei fast allen Shots dezent, bei manchen stärker gemacht. So habe ich zum Beispiel bei den Shot in denen der Grießbrei kocht teilweise einen engeren Bildausschnitt für einen Detailshot gewählt.

Viele der Shots haben wir mit einem 50 mm Objektiv umgesetzt. Die Enge die meine Location der Bar mit sich brachte mussten wir mit weiteren Linsen kompensieren, so habe ich mich für die meisten Shots auf der Bühne, für ein weitere Objektiv entschieden um mehr Bildausschnitt zu bekommen.

Es wurde fast das ganze Projekt mit einer Framerate von 25 Bilder die Sekunde aufgenommen, einzig und alleine die Bühnenshots haben wir aus mehreren Gründen mit 60 FPS gefilmt. Der Plan die Framerate in der Nachbearbeitung zu halbieren um eine Zeitlupe von 50% zu generieren hatte mehrere Vorteile:

Das Bild sieht epischer aus, dies bringen Zeitlupen zum Glück mit sich, das Bild hat zartere Bewegungen dadurch bekommen und das Konfetti fliegt länger durch die Luft.

Um jedoch jetzt trotzdem ein Lippen-Synchrones Bild zu bekommen mussten wir tricksen und das Lied bei der Aufnahme doppelt so schnell abspielen, auch musste ich die Animation für den Songtext doppelt so schnell animieren, damit es nachher wieder passt. Man hätte diese Aufnahme natürlich auch wieder in 25 FPS machen können, um aber den gleichen Look und die gleiche Kamerabewegung zu haben, entschied ich mich dafür dies auch in 60 FPS aufzunehmen. Ein weiterer Vorteil ergab ich durch die doppelte Geschwindigkeit der Shots - das Konfetti musste teilweise nur 3 Sekunden in der Realität durch den Raum fliegen um einen 6 Sekunden Shot zu erhalten. Die Tatsache das alle Shots der Performance-Szenen doppelt so schnell gedreht wurden ergab am Set die Schwierigkeit die Shots zu prüfen. Dort war Vorstellungsvermögen bei der Regie gefragt, weil eine Prüfung an einem Rechner am Set zeitlich nicht möglich war.

Ich entschied mich bei vielen der Shots in denen Max arbeitet ein Stativ zu nutzen um weniger den Effekt zu erzeugen das jemand Max beobachtet. Die restlichen Shot hat mein Kameramann mit einem Gymbal oder Handheld aufgenommen. Für einige der Shot die wir für den Weg zur Arbeit gedreht haben, hat er sich zur Unterstützung ein Rig auf den Rücken geschnallt, welches das zu tragende Gewicht der Kamera in der Hand verringert. Ich stellte ihm die Aufgabe jegliche Bewegungen der Kamera stets ruhig und weich zu halten.

In der Nachbearbeitung vom Bild waren wie oben beschrieben leichte Eingriffe in Sachen Bildausschnitt nötig, des Weiteren habe ich später noch dezent ein Rauschen aus ein paar Shots entfernt. Die Szenen in denen Max vor der Kamera weg läuft habe ich, ebenso wie Aufnahmen vom Refrain nachträglich etwas stabilisieren müssen. Auf wenigen Shots habe ich dann auch noch etwas die Schärfe zu den anderen Shots angepasst und bin am Ende sehr zufrieden mit den Bildern gewesen.



Abb. 32



Abb. 33



Abb. 34



Abb. 35

- Abb. 33: „2. Drehtag - Fantasy 2“ - Lasse Schulze  
Abb. 34: „2. Drehtag - Fantasy 3“ - Lasse Schulze  
Abb. 35: „2. Drehtag - Fantasy 4“ - Lasse Schulze



**LICHT**

## 2.5.6

# LICHT

Ebenso wenig Nerd wie in Sachen Kamera bin ich einer bei dem Thema Licht. Ich selbst besitze keine Lichttechnik und habe bis jetzt auch nur über Technikkurse in der FH oder als Aushilfe bei Dreharbeiten sammeln können. Aus dem Grund habe ich mich dafür entschieden die Aufgabe der Handhabung am Set abzugeben.

Marvin Schmitz, ebenfalls Student an der FH war dort meine Wahl. Nach einem Inserat in einer Gruppe für Filmschaffende aus Aachen hat er sich gemeldet. Er brachte die nötige Routine und Erfahrung mit ans Set, schnell und präzise meine Wünsche umzusetzen und dies hat wunderbar geklappt.

Das Licht war der größte Kostenpunkt an dem ganzen Projekt und mir war es extrem wichtig, durch viel und gut eingesetzter Lichttechnik den Refrain pompös und unwirklich wirken zu lassen. Meine Wahl der Hauptakteure diesbezüglich viel auf die Light Tubes von Astera - zum einen weil sie den Zeitgeist heutiger Produktionen aufgreift (In vielen Videos, Shows, Beiträgen sind diese heute Online zu finden) und zum anderen weil sie sehr praktisch sind. Sie gaben mir nicht nur die Möglichkeit ein tolles Bühnenbild mit Bewegung und Farbe spielend leicht zu erzeugen, sie haben auch für diverse Effekte sorgen können. Wir haben sie als Leuchtstoffröhren-Imitation beim Wischen und Fegen genutzt und als Bühnenbeleuchtung im Hintergrund auf den Shots wo Max an der Theke arbeitet.

Bei der Bühnenshow sind außerdem Stand-alone-Moving Heads und ein sogenannter Derby-Effekt zum Einsatz gekommen. Ein Derby wirft ein ähnliches Licht in den Raum wie eine Diskokugel, nur kreisen und wippen die sich bewegenden Lichtpunkte anders und farbig. Das Gerät stand im 2. Refrain direkt vor mir und leuchtet auf mich und in die Luft zwischen Kamera und mich.

Die Moving Heads standen links und rechts neben mir und sorgen auch für Lichtkegel die von unten kommenden über die Bühne in der Luft jagen. Hier hat auch wieder die Zeitlupe ihren Vorteil gezeigt da nun die sehr hektischen Lichteffekte nun epischer und langsamer wurden.

Wichtig an der Stelle zu betonen ist auch, dass Nebel eine wichtige Rolle in den Refrain-Shots übernommen hat.

Ohne ihn wären die ganzen Lichtkegel der Spots und der Effekte nicht zusehen. Stichwort Spots: Hier Griff ich auf Technik der FH zurück und lieh mir einen DedoLight Koffer aus. Diese wurden teilweise an der Decke befestigt um einen Spot auf mich und die Diskokugel zu werfen.

In meinen Vorstellungen war die Bar immer sehr dunkel, wie es aber so ist, muss die Szenerie meist immer wesentlich heller ausgeleuchtet werden als nachher im Film zu erkennen ist. So Griff ich bei der Imitation des Tageslichtes auf Arri Scheinwerfer mit 800 Watt zurück.

Bei den Außendrehen (dies beinhaltet auch den Gießbreitopf-Shot) haben wir nur mit Tageslicht gedreht und kein weiteres Licht aufgebaut.

Ich habe Marvin im Vorhinein gut meine Ideen und den Ansprüche an das Bild vermitteln können. So hat er am Set dafür gesorgt dass mein Bild gut und entsprechend ausgeleuchtet wurde.



## 2.5.7

# SCHNITT

Für den Schnitt girr ich auf die Softwar Davinci Resolve zurück. Hier fällt es mir leicht, die Arbeit übersichtlich und einfach durchführen zu können.

Bis auf ein paar effektvolle Überblendungsschnitte habe ich bei dem Projekt meist einen harten Schnitt genutzt um den Wechsel meiner Bilder zu gestalten.

Ich habe ein Konzept von längeren und ruhigen Einstellungen für mein Projekt erstellt, um etwas Abwechslung in das Bild zu bekommen und um das unangenehme Gefühl zu erreichen welches der Film erzeugen soll habe ich kürzerer Shots des Gießbreitopfes zwischen geschnitten.

Häufig gibt mir auch die Musik das Timing vom Schnitt vor, so sind beispielsweise die Shots am Anfang wo Max die Straßen lang geht auf den Beat geschnitten. Um das aufzulockern sind aber auch andere Bilder eben genau nicht auf das Taktraster geschnitten.

Bei manchen Bildern habe ich den Schnitt auf Inhaltliches aus der Lyrik geschnitten so ist zu Beispiel bei den Zeilen: „Er ist das Pferd - Ich bin Reiter“ auf das Gläserspülen geschnitten. Diese Bewegung des Glases über die Bürste soll den Zuschauenden an eine Handlung aus dem Geschlechtsverkehr erinnern.

Auch habe ich Bewusst die Zeilen: „Schau dir meine Insta-Likes an“ auf die Plakatwerbung der Bikinimode geschnitten.

Mit kreativ gesetzten Blackscreens, geschnitten auf den Beat möchte ich kurze Pausen erzeugen in denen der Zuschauende Zeit findet den grade gedachten Gedanken abzuschließen, denn diese Gedanken sind in diesem Fall meist keine schönen und der nächste fiese Gedanken folgt bald.

Dramaturgisch unangenehm sollen natürlich die Szenen wirken, in denen Gießbrei gegessen wird. Deswegen habe ich nach einleitenden weiteren Einstellungen folgend immer ein großes Detail des Mundes geschnitten. Diese Einstellungen sind ebenfalls wie der Gießbreitopf kürzer und schneller zwischen geschnitten, jedoch lang genug um den Ekel walten zu lassen. Wiederum lange Schnitte im Refrain unterstützen wieder das epische und die göttliche Aura die Max zu dem Zeitpunkt besitzt.

Vieles der Schnitтарbeit ist sehr intuitiv aus meinem Gefühl heraus entstanden. Auch wenn ich kein routinierter Cutter bin, wollte ich diese Aufgabe in jedem Fall selbst übernehmen, weil es mir zum einen einfach wirklich Spaß macht und zum anderen glaube ein Händchen dafür zu haben, was meiner Meinung nach auch das Ergebnis beweist.

Um genug Auswahl an Bildern für den finalen Schnitt zu haben, habe ich bei den „Lauf-Szenen“ darauf gesetzt mehr Locations zu haben und lange Takes aufzunehmen, um dann am Ende passendes zur Verfügung zu haben. Hier war es wichtig Max möglichst an der gleichen Stelle im Bild und im selben Moment des Schrittes zu schneiden.

Eine Schwierigkeit hatte ich bei den Shots im Refrain, denn da war das Zeitfenster oft sehr begrenzt, in denen im Bild keine unerwünschten Dinge zu sehen waren. Auf Grund der Bewegung der Kamera und des verfügbaren Platzes vor Ort waren häufig nur die geplanten Sekunden nachher vorhanden. So hatte ich wenig Spielraum Shots länger zu schneiden oder die Einstellungen noch mal von der Reihenfolge zu ändern. Glücklicherweise ist der Plan und das Timing am Ende aufgegangen, so dass alle Einstellungen wie geplant funktioniert haben. Gäbe es Einstellungen die nicht funktioniert hätten, gäbe es sehr wenig Material um die Shots anders zu realisieren.

Aus diesem Fehler habe ich lernen können, für zukünftige Shots dieser Art mehr und längere Takes einzuplanen.

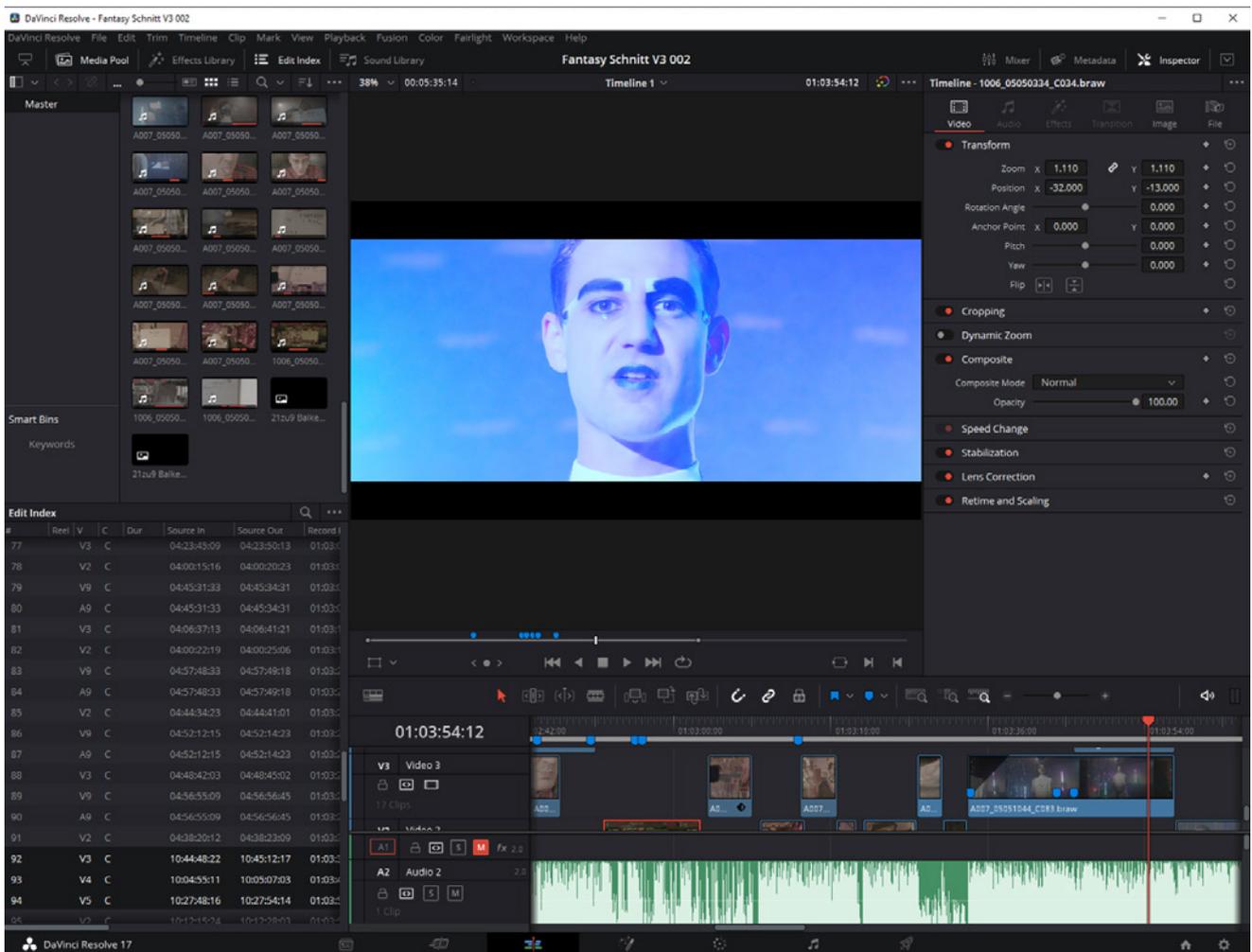


Abb. 37



Abb. 38

Abb. 37: „Davinci Resolve 17“ - Screenshot von Tim Pauly  
 Abb. 38: „Still from Fantasy 7“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

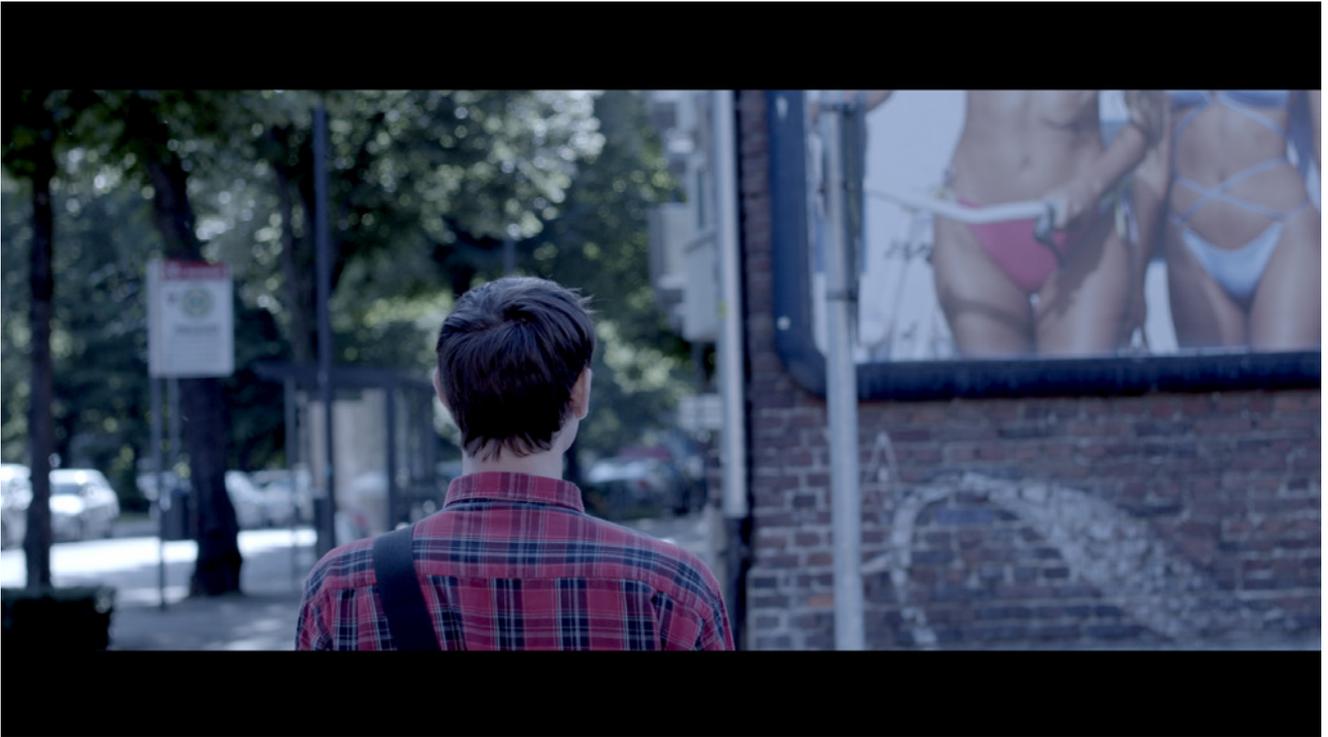


Abb. 39



Abb. 40

Abb. 39: „Still from Fanatsy 8“ - Lutz Adorf, Tim Pauly  
Abb. 40: „Still from Fanatsy 9“ - Lutz Adorf, Tim Pauly



Abb. 41



Abb. 42

Abb. 41: „Still from Fanatsy 10“ - Lutz Adorf, Tim Pauly  
Abb. 42: „Still from Fanatsy 11“ - Lutz Adorf, Tim Pauly



Abb. 43

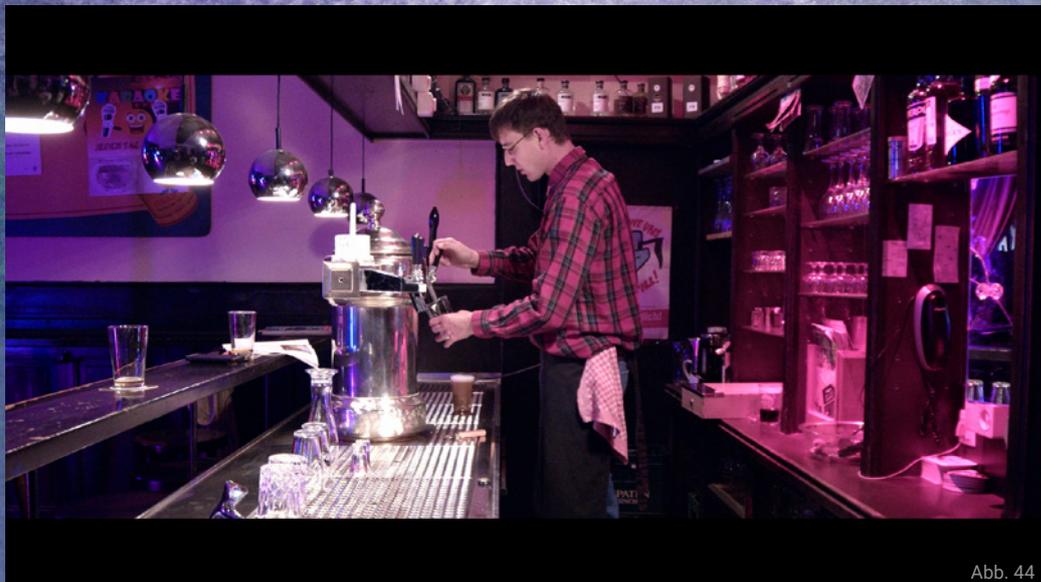


Abb. 44

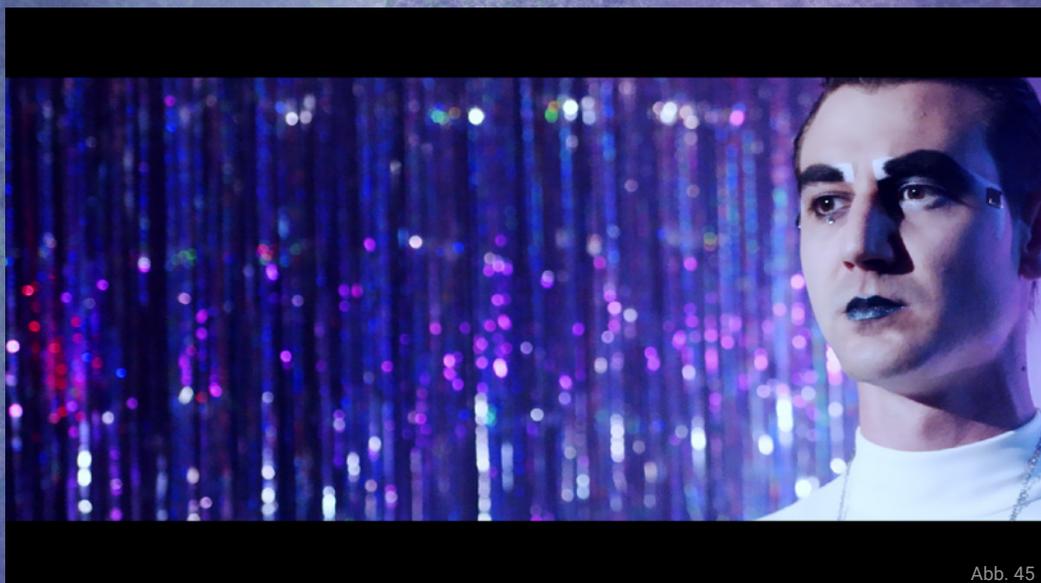


Abb. 45

Abb. 43: „Still from Fanatsy 12“ - Lutz Adorf, Tim Pauly  
Abb. 44: „Still from Fanatsy 9“ - Lutz Adorf, Tim Pauly  
Abb. 45: „Still from Fanatsy 13“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

## 2.5.8 GRADING

Das Color-Grading stellte für mich eine der schwierigsten Herausforderungen da, sowohl technisch als auch gestalterisch. Einfacher, aber dennoch aufwendig stellte für mich die Color-Correction dar. In diesem Prozess habe ich vorab noch einiges gelernt um Fehler zu vermeiden und mehr Know-How über das Thema zubekommen. Bis hier hin habe ich solche Arbeiten nie wirklich umgesetzt, in vergangen Projekten bekam ich meist Footage bei der es nicht mehr nötig war einzugreifen, weil sie beispielsweise aus einem Archiv kamen oder grafischer Natur waren. Als ich dann mehr und mehr mit der Technik vertraut war (Davinci Resolve) gestaltete sich der Prozess recht einfach.

Beim Grading hingegen durchlief ich mehrere Versionen, dass aber aus einem Grund der ehr aus gestalterischer Sicht eine Rolle spielte.

Die Aufgabe war es die Gefühlswelt von Max auch durch das Grading zu untermalen und die Grundstimmung des Themas zu vermitteln. Auf der folgenden Seiten zeige ich 3 Versionen und das finale Ergebnis meines Gradings und ein paar Gedanken in schriftlicher Form daneben.

Am Ende entschied ich mich für ein sehr kühles Grading, welches subtil und ohne große Aufmerksamkeit auf sich zu lenken daher kommt. Zum einen konnte ich damit das prächtige Wetter mit seinen warmen Farben kompensieren und zum anderen bekomme ich kein Gefühl von Wohlsein oder Sicherheit in das Bild. Mit einer leichten Sättigungssteigerung insbesondere der roten Töne, wenn es auf den zweiten Refrain zugeht, steigere ich etwas die Härte auch farblich. Auf den Abbildungen der Seiten 70 und 71 ist der Verlauf ganz gut zu erkennen. Bunt aber dennoch kalt ist dann die Fantasiewelt gestaltet.

**Einer meiner ersten Ideen war es den Kontrast zwischen normaler Welt und Fantasie durch ein warmes und ein kaltes Bild zu verstärken**

**Da mir das warme Bild nicht gefiel, versuchte ich es mit einer Entsättigung aller Farben außer rot. Leider traf dies aber nicht die Stimmung die ich suchte, weil man durch das Grading einen zu großen Abstand zu Max bekam weil das Bild sehr unvertraut und „artsy“ aussah.**

**Ebenfalls nicht die Stimmung traf dann ein ins Sepia gehender Look, welcher mir eindeutig zu „altbacken“ erschiehn. Da das Problem hochaktuell und selbst das Medium des Projektes teil des Thema ist, durfte es nicht alt aussehen.**

**Mit einem kalten aber nicht besonders ins Auge fallendem Grading schien ich dann am besten zu fahren.**



Abb. 46

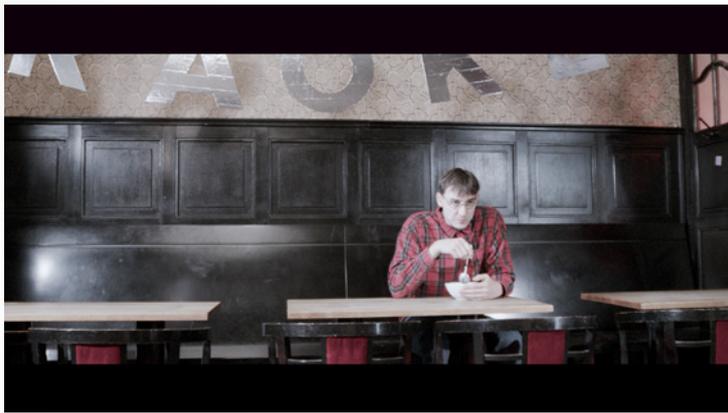


Abb. 47



Abb. 48

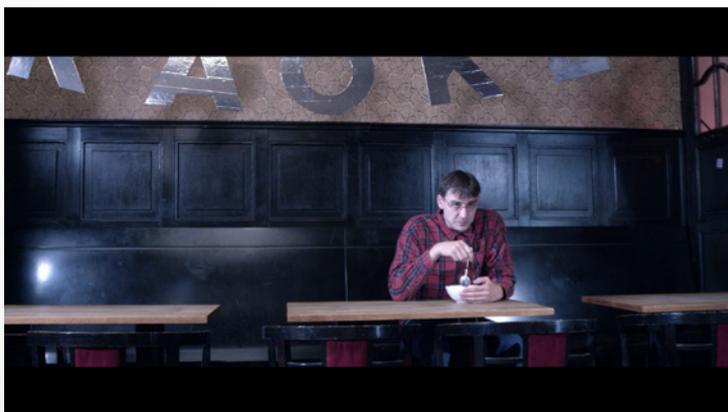


Abb. 49

Abb. 46: „Still from Fanatsy 14“ - Lutz Adorf, Tim Pauly  
Abb. 47: „Still from Fanatsy 15“ - Lutz Adorf, Tim Pauly  
Abb. 48: „Still from Fanatsy 16“ - Lutz Adorf, Tim Pauly  
Abb. 49: „Still from Fanatsy 17“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

## 2.6.1 TEAM

1. Drehtag - Bar (innen), 10 Leute
2. Drehtag - Stadt (außen), 3 Leute
3. Drehtag - Grießbrei (außen), 2 Leute

Zu meinem Team gehören: Lutz Adorf als Kameramann der sich bei allen Drehs auch ausschließlich mit der Kamera beschäftigt hat, Samuel Prost, welcher mir beim 1. Drehtag als Regisseur den Rücken frei gehalten hat und das Set lautstark, freundlich und professionell im Griff hatte. Er war außerdem die Person die mit mir den Drehplan aufstellte und zu jeder Zeit 100% up to date mit dem Projekt war. Mit ihm hatte ich auch stets die Möglichkeit im kreativen Austausch zu stehen. Des Weiteren war Sophy Stoenner mit am Set, Sie hat die Aufnahmeleitung gemacht, dafür gesorgt das der Zeitplan eingehalten wird und ich geschminkt werde. Marvin Schmitz war mein Gaffer, seine erste helfende Hand war Marvin Delheas, der außerdem die Klappe machte und sich um den Nebel kümmerte. Stefan Tesanovic hat Lutz bei der Kamera unterstützt und den Fokus gezogen als es nötig war. Marion Hansen übernahm das Catering am Set und Margoux Kaussen war unsere Ansprechpartnerin von der Location vor Ort. Lukas Wamper war dafür zuständig die Musik während der Takes abzuspielen und wieder zu stoppen. Lasse Schulze hat Lutz am 2. Drehtag unterstützt und den Rest hab ich gemacht.



Abb. 50



Abb. 51



Abb. 52

- Abb. 50: „Molton zuschneiden“ - Tim Pauly  
Abb. 51: „Basteln 1“ - Lasse Schulze  
Abb. 52: „Basteln 2“ - Lasse Schulze  
Abb. 53: „Küchenaufbau 1“ - Tim Pauly

## 2.6.2 ERSTER DREHTAG

Ein Tag so aufregend wie anstrengend und so schön wie Erfolgreich. Auf den nächsten Doppelseiten sind Bilder von meinem Drehplan zu sehen, dieser war mit unter ein Grund das dieser Tag sehr gut und produktiv geendet ist. Ein weiter Grund dafür war das neu zusammen gewürfelte Team welches als solches wirklich brilliant miteinander funktioniert hat. Es hat uns an nichts gefehlt und die wenige Probleme die es gab, wurde gemeinsam zu meiner Zufriedenheit gelöst.

Der Tag begann für mich um 6:00 Uhr, weil ich um 7:00 Uhr bereits die ersten Sachen zur Location bringen wollte. Wenn etwas schwerwiegen außer Plan verlaufen ist, dann war es die Zeit die wir benötigt haben um mit den Dreharbeiten zu starten. Denn anders als nach Plan um 9:00 Uhr, lief die Kamera das erstmal gegen 11.

Dank ausreichend Puffer sind wir dennoch zeitig um 22 Uhr fertig mit den Dreharbeiten gewesen und haben gegen 23:30 die Location verlassen.

Bedauerlicherweise ist wenig Dokumentationsmaterial in Form von Bildern bei dem Dreh entstanden, weswegen ich nur ein paar Fotos der Vorbereitung der Seite anhängen konnte. Dort sehen wir wie ich in der Wohnung Moltonzuschnitte zum abdecken der Fenster geschnitten habe und in der Werkstatt, die Karaoke Buchstaben und den Vorhang gebaut habe.

### 2.6.3

## ZWEITER DREHTAG

Hier sind wir im 3er Team eine zuvor geplante Route abgefahren an denen wir an einem Sonntag wenig Fluktuation des öffentlichen Lebens hatten. Ab und an ist uns natürlich ein Passant oder ein Fahrzeug ins Bild gekommen, dies hielt jedoch Zeitlich nur etwas auf.

Mehr als nötig haben wir einige Locations besucht um sicher genau Material zu haben.

Auch wenn ich Anfangs dachte die Szenen seien nicht als all zu aufwändig, haben wir Drei trotzdem von 14 Uhr bis 20 Uhr gedreht.

Für den Schnitt wäre es noch einfacher gewesen, pinibler beim Dreh auf den Abstand und Ausschnitt von Max zu achten. Dank der 6K Aufnahmen war es möglich hier unbemerkt noch etwas den Ausschnitt zu verändern.

Auch wenn das Wetter herrlich war und wie trocken blieben, ist es für das Bild nicht optimal gewesen, aber da änder ich vor Ort leider wenig dran.

### 2.6.4

## LETZTER DREHTAG

Spät noch auf den Plan geholt aber wichtig für das Projekt war der Drehtag an dem wir die Shots des überkochenden Grießbreitopfes gefilmt haben. Hier konnte der Bastler in mir wieder hervorkommen und mit Freude einen Ausschnitt einer Küche nachbauen. Mit Liebe zum Detail habe ich hier eine Arbeitsplatte mit einer Holzplatte als Wand verschraubt, diese tapeziert und den Abschluss zu Arbeitsplatte versiegelt. Die Täuschung ist perfekt.

Um keinen Raum mit den giftige Dämpfen die das verbrennen verursacht hat zu schaden, haben wir den Aufbau im Freien gemacht. Drumherum haben wir ein Moltonzelt ohne Dach gespannt um so viel Sonnenlicht und Lichtschwankungen zu vermeiden. Auf das Aufstellen weiteres Lichtes konnten wir verzichten.

Damit der Topf so richtig schön überkocht haben wir ihn mit und mit etwas voller mit Wasser gemacht, leider hatten wir keine Milch mehr während der Take lief - sie wäre garantiert noch hässlicher übergekocht.

Shotdauer und kochen des Grießbreis: 27 min.



Abb. 53

to do

Drehplan Dispo

- Molton ✓

- Vorhang fest

Buchstaben anhängung ✓

Musik schnippen

- Griepbrot ✓

- Lebensmittel fater ✓

- Brille ✓

"Klappe" ✓

LK

- Buchstaben ✓ - Tesa ✓
- Vorhang ✓ - Stoff ✓
- Stütze ✓ - Flasche ✓
- Wägen ✓ - Teller ✓
- Kisten ✓ - Tassen ✓
- Schrauben ✓ - Festkleb ✓
- Baustoff ✓ - Papi ✓
- Schraubzw ✓
- Klemmhalter ✓
- Bildschirm ✓

Mitnehmen

- Akkuschaube

- Holzplättchen (unterfüllen)

- Zer Stecker

- Pavillon I ✓

- Lappen ✓

- Brille ✓

- Griepbrot ✓

- Lebensmittel fater ✓

- Gatter ✓

(Haarspray) ✓

Wutz

- Transport

- Fokus

- Zeitplan

- Stativ ✓ (Kamera + Licht)

- Show => ✓

- 2. Drehtag 12.6. Sonntag

↳ max 2. Juni Woche

- Mood aufnahmen

Freitag

- 10:00 Uni Druckerei ✓ 10:40 →

- 11:00 Hirsch ~~cafe~~ <sub>Kaufhaus</sub> → Lebensmittel, Griepbrot, Brille, Gatter?

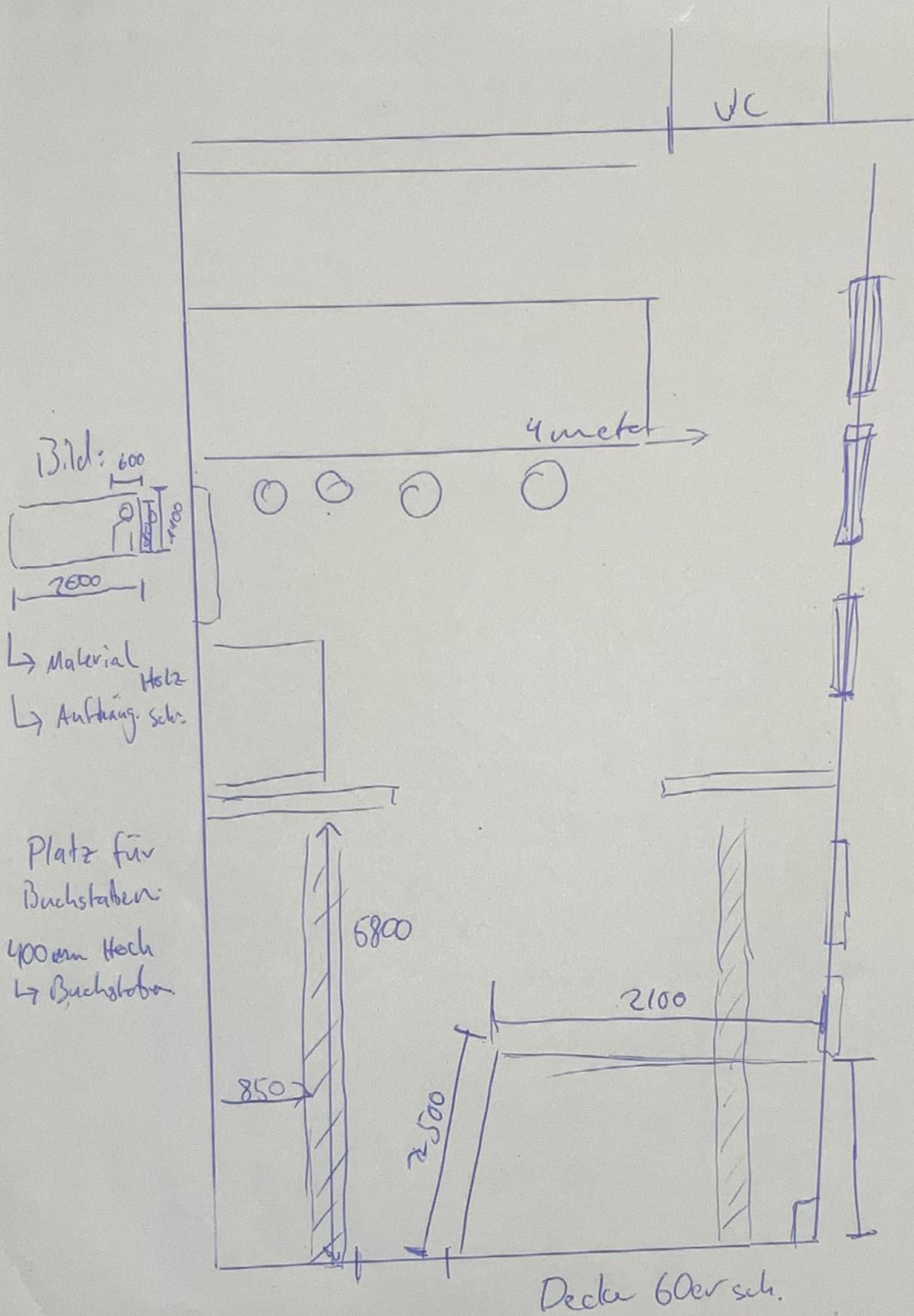
- 12:00 eventac ✓

17:00 = Manni ✓

- 13:00 Druck ✓

- 14:00 Tegeler ✓

} Technikliste durch.



# Disposition <sup>1/2</sup>

## Fantasy

Sonntag, 22.05.2022

Motiv: Dumont Aachen, Zollernstraße 41, 52070 Aachen

Team	Aufgabe	Ankunft
Tim Pauly	Regie; Producer; Max	07:00 Uhr
Samuel Prost	Regie	08:00 Uhr
Sophy Störmer	Aufnahmeleitung, Maske	08:15 Uhr
Lutz Adorf	Kamera	08:00 Uhr
Marvin Schmitz	Licht	08:00 Uhr
Marvin Delhaes	Klappe, Set-Runner	08:00 Uhr
Lukas Wamper	Musik-OP, Set-Runner	12:00 Uhr
Stefan Tesanovic	Kamera-, Licht-Assist	08:00 Uhr
Marion Hansen	Catering	08:15 Uhr
Jan Grün	Catering	11:45 Uhr
Margaux	Ansprechpartnerin Motiv	—
Armin	Betreiber Dumont	—

08:00 Uhr - 09:00 Uhr:

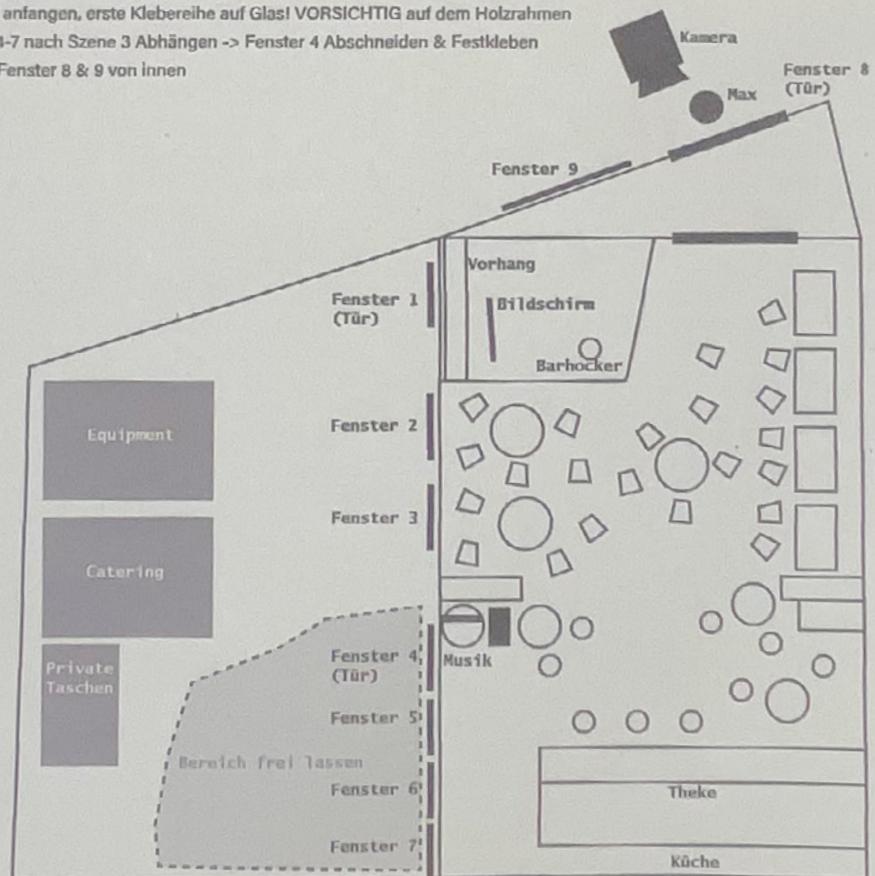
Ankunft Team

Aufbau Kamera: Stativmontage, 50mm?, Close Up vor der Türe, 25 Frames, 4K

Aufbau Licht: Barbeleuchtung aufbauen, Beleuchtung für „Tageslicht“ vor der Tür, bei Zeit: Spot für Max an Decke (am besten ohne Gobo)

Aufbau Motiv:

- Lametta-Vorhang → 3 Leute, 2 Leitern, Deckenstützen, Vorhangauspacken und Abrollen, mit Deckenstützen an Decke pressen
- Diskokugel → 2 Leute (Tim), 1 Leiter
- Buchstaben → mittig über die rechteckige Tische-Seite, höhe mit Tim abklären
- Poster → „Karaoke Abend“ über Kopf von Lemonade Boy, „Liste“ darunter, „Ausstellung“ daneben, ggf daneben „2001 ...“
- Bildschirm (PC)/Anlage → Versteckt hinter dem rechten (von Bühne aus) Holzraumtrenner, kleiner Stehtisch
- Fenster 1-3 → Bitte oben anfangen, erste Klebereihe auf Glas! VORSICHTIG auf dem Holzrahmen  
→ Fenster 4-7 nach Szene 3 Abhängen → Fenster 4 Abschneiden & Festkleben  
→ Danach Fenster 8 & 9 von innen



Bester  
Take

<u>00</u>	08:00 Uhr 60 min	Ankunft/Aufbau Location	✓		
<u>01</u>	09:00 Uhr 20 min	Aufschließen Start: <u>9:50</u> Verzug: <u>50</u> min.	Gute Laune, gutes Wetter, gutes Gelingen!	7	
<u>02</u>	09:20 Uhr 15 min	Abschließen Start: _____ Verzug: _____ min.	<del>Wetter</del>		
<u>03</u>	09:35 Uhr 25 min	Ankunft Theke Start: <del>10:15</del> <u>10:15</u> Verzug: <u>55</u> min.		4/5	
<u>04</u>	10:00 Uhr 15 min	Einräumen Start: <u>11:05</u> Verzug: _____ min.		7	5.1
<u>05</u>	10:15 Uhr 20 min	Zapfen <sup>35</sup> Start: <u>11:05</u> Verzug: _____ min.	5/1 + 5.1 Close up	4	3
<u>06</u>	10:35 Uhr 20 min	Spülen Start: _____ Verzug: _____ min.		1	
<u>07</u>	10:55 Uhr 20 min	Wischen Start: _____ Verzug: _____ min.		7.1 - <del>2</del> 7.2 - 1 7.3 - 1	2 codes 3
<u>08</u>	11:15 Uhr 30 min	Grießbrei Start: <u>13:00</u> Verzug: _____ min.	3 Takes bei 8.2 <del>fehlt</del> Wippe		8.1 (6) 7 8.2 9 8.3 10
<u>P</u>	11:45 Uhr 30 min	Nach Pause Bild einrichten			
<u>09</u>	13:00 Uhr 20 min	Bildschirm - Refrain 1 Start: <u>15:20</u> Verzug: <u>vielen</u> min.		5/6	
<u>10</u>	13:20 Uhr 20 min	Refrain 1 Drehung Start: <u>15:40</u> Verzug: _____ min.		6/7	Ende fokus inschweif
<u>11</u>	13:40 Uhr 30 min	Refrain Max von hinten Start: _____ Verzug: _____ min.		8(7)	
<u>P</u>	14:10 Uhr 30 min	Nach Pause Bild einrichten		<del>5/6</del>	
<u>12</u>	15:10 Uhr 30 min	Refrain 2 Drehung 1 Start: <u>17:30</u> Verzug: _____ min.		5/6	13
<u>13</u>	15:40 Uhr 20 min	Refrain 2 Drehung 2 Start: <u>17:50</u> Verzug: _____ min.		(7) 8	
<u>14</u>	16:00 Uhr 15 min	Refrain 2 Groß Singen Start: <u>18:05</u> Verzug: _____ min.	Seiten frontal	10.1 - 2 10.2 - 1	
<u>15</u>	16:15 Uhr 30 min	Schulter / Moodie Start: _____ Verzug: _____ min.			1 codes 6
<u>16</u>	16:45 Uhr 20 min	Refrain 2 / Moodie (Träne?) Start: _____ Verzug: _____ min.	Träne		
<u>17</u>	17:05 Uhr 40 min	Refrain 2 von vorne Start: _____ Verzug: _____ min.		6	ent. 5
<u>18</u>	17:45 Uhr 45 min	Konfetti 1 Start: _____ Verzug: _____ min.		8	
<u>19</u>	18:30 Uhr 30 min	Konfetti 2 Start: _____ Verzug: _____ min.		5	
<u>20</u>	19:00 Uhr 20 min	Fegen Start: _____ Verzug: _____ min.			
<u>21</u>	19:30 Uhr	Abbau Start: _____ Verzug: _____ min.			

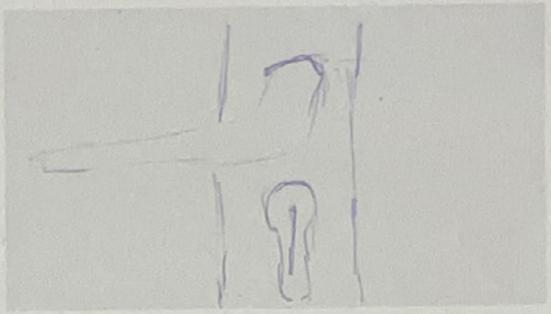
Bestes

Open bar

Uhrzeit Start: 09:00  
Zeit insgesamt: 20 min

Shot	#	Name	Dauer
	1	Aufschließen	

Beschreibung  
Zeitpunkt im Film:  
Geschehen:



Max Stimmung: neutral  
Max Handlung: Tür auf - rein - Tür zu  
Max Kostüm: 1

Kamera	ORT	
<u>groß-Detail</u>		
EINSTELLUNGSGRÖSSE	OBJEKTIV	LENZE
Kamera-Hinweise	FOKUS	BEWEGUNG
<u>Stativ</u>	<u>Auf Schloss</u>	

Licht	ORT
<u>- Tageslicht von hinten imitieren</u>	

Vorbereitung:

- Stativ
- Leuchtmittel Tageslicht

Jacke & Tasche!

Notiz: \_\_\_\_\_

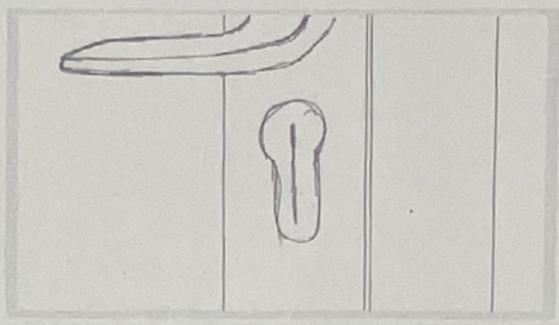
Bester Take: \_\_\_\_\_

Shot	#	Name	Uhrzeit Start	Zeit insgesamt	Dauer
	01	Aufschließen	09:00	20min	15sec

**Beschreibung**

Zeitpunkt im Film: 17:00 Uhr, Schichtbeginn

Geschehen: Max kommt am Haus der Bar an und schließt die Türe auf, geht rein und schließt sie wieder.



Max Stimmung: Neutral, leer

Max Handlung: Ankommen, Türe aufschließen, durchgehen und Türe schließen.

Max Kostüm: 1 - Straßenkleidung

Kamera	50 mm? vllt. selbes wie später die Lauf- Szenen	ORT Draußen vor der Bar	
Groß bis Detail			
EINSTELLUNGSGRÖSSE		OBJEKTIV	
Kamera-Hinweise			
Schloss soll möglichst Zentriert sein, damit im Schnitt auf Max auf der Bühne gewechselt werden kann			
	Auf Schloss	Starr	
	FOKUS	BEWEGUNG	

**Licht**

Tageslicht von Hinten simulieren oder addieren.  
- mit Lampe von Stativ oder Astera Tube

**Vorbereitung:**

- Türe und Fenster im Bühnenbereich abhängen
- Stativ Kamera & Stativ Licht vor die Türe
- Molton oder Reflektor bereithalten

Notiz:	
	Bester Take: 7

Shot	#	Name	Uhrzeit Start	Zeit insgesamt	Dauer
	08	Grießbrei	11:15	30min	10sec 5sec 5sec

**Beschreibung**

Zeitpunkt im Film: 13:00 Uhr, Mittagspause nachdem WC säubern

Geschehen: Max bereitet am Tag die Bar für die Nacht vor, dabei füllt er Getränke nach, putzt die kleine Küche und die WC's. Danach macht er Mittag und isst an einem der Tische in der Bar seinen Grießbrei

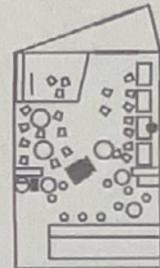


Max Stimmung: Neutral, leer, emotionslos

Max Handlung: Am Tisch sitzen und Grießbrei essen

Max Kostüm: 3 - Arbeitskleidung ohne Schürze

Kamera	Objektiv	Ort
1. Totale bis Halbtotale 2. Groß 3. Detail	50 mm? vllt. selbes wie später die Lauf- Szenen	Draußen vor der Bar
EINSTELLUNGSGRÖSSE	OBJEKTIV	
Kamera-Hinweise		
	Auf Max Mund	Starr
	FOKUS	BEWEGUNG



**Licht**

- Tageslicht von den Scheiben an der Bar aus simulieren - es könnte auch wenig Tageslicht von der Eingangstür kommen
- vielleicht ganz wenig rotes „Barlicht“ von der Bar aus scheinend

**Vorbereitung:**

- Grießbrei fertig machen
- Reflektor bereit halten
- Licht Stativ(e) ran holen
- Nebelmaschine 30 min nach Pause vorheizen lassen und in die Nähe der Bar stellen (Verlängerungskabel)

**Notiz:**

- hier nach ist Pause 45 min.

8.1.67  
 Bester Take:  
 Close up 8.2 > 9  
 Close up 8.3 > 10

08

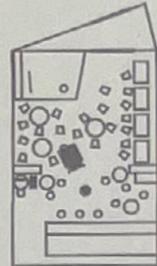
Shot	#	Name	Uhrzeit Start	Zeit insgesamt	Dauer
	07	Wischen	10:55	20min	6sec 3sec

**Beschreibung**  
 Zeitpunkt im Film: 03:15 Uhr, Gegen Ende der Schicht  
 Geschehen: Max wischt auf dem Boden vor der Theke den Boden



Max Stimmung: Neutral, erschöpft, leer  
 Max Handlung: Hängt mit allen Vieren auf dem Boden und wischt mit einem Lappen in der Hand den Boden  
 Max Kostüm: 2 - Arbeitskleidung

Kamera	50 mm	ORT	Vor der Theke
Halbtotale Detail			
EINSTELLUNGSGRÖSSE	OBJEKTIV		
Kamera-Hinweise	Auf Max Gesicht 2.: auf Lappen		
- zweiten Einstellung Detail von Hand			
- seitlich von oben			
		Starr	
	FOKUS	BEWEGUNG	



**Licht**  
 Barbeleuchtung an  
 - eventuell mit kaltweißen Licht von hinten/oben ein „Rausschmeißer-Licht“ simulieren  
 - bei Bedarf Max mehr ausleuchten

- Vorbereitung:**
- Molton oder Reflektor bereithalten
  - Trockentuch für nachher bereithalten
  - Gläser mit Bier auf Theke weg tun
  - Theke wischen und Lappen drauflegen

Notiz	
	7.2 oder 3
Close up 1	7.1 1
Close up 2	7.2 1

07

Shot	#	Name	Uhrzeit Start	Zeit insgesamt	Dauer
	09	Bildschirm - Refrain 1	13:00	20min	8sec (!) Halbe Zeit

**Beschreibung**

Zeitpunkt im Film: 04:30 Uhr, Nach Feierabend

Geschehen: Max ist alleine in der Bar und performt den Song. Der Karaokebildschirm läuft mit, ansonsten ist die Bar allerdings leer. Bloß das Licht von der Theke ist noch an und ein Spot Light auf Max.



Max Stimmung: Neutral, leer, emotionslos

Max Handlung: Max sitzt auf Barhocker auf der Bühne und singt.

Max Kostüm: 4 - Bühnen-Outfit

**Kamera**

18 - 35 mm?  
50 mm?

**ORT**  
vor der Bühne

Amerikanisch bis Halbnah

**EINSTELLUNGSGRÖSSE**

**OBJEKTIV**

**Kamera-Hinweise**

- FRAMERATE auf 50 !!!
- drehen in doppelter Geschw.
- einen take bitte mit Zoom
- Shot startet bei „...could it be“

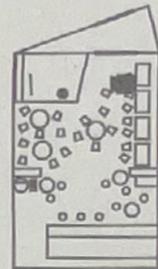
Bildschirm

Gimbal

Smooth  
Ruhig  
kein Wackeln

**FOKUS**

**BEWEGUNG**



**Licht**

- Barbeleuchtung an
- Spot auf Max von Oben und hinten
- Hinter Max den Bühnen Hintergrund leicht beleuchten (Astera auf Boden) als Schein von Max (wichtig für nächsten Shot)
- Hinter Max von Kamera aus (vilt) eine Astera Tube mit Blau als Gegenlicht vom Bildschirm
- etwas Nebel im Raum

**Vorbereitung:**

- Musikstation startklar machen
- -> Video Datei abspielen
- Nebelmaschine ran holen
- Vorsichtig ein wenig den Raum einnebeln ( mit Regie auf Bild abpassen ( Spot muss gut aussehen ))
- Reflektor bereithalten (Nebel - Wedel)
- Max Maske
- Max Kostüm

*you have stolen my fantasy  
in this cage of you and me  
world wide strangers could it be  
but you've stolen my fantasy  
gut aussehen ))  
bring it back, bring it back  
my fantasy  
give it back, give it back  
to my galaxy*

Notiz:

Bester Take:

5

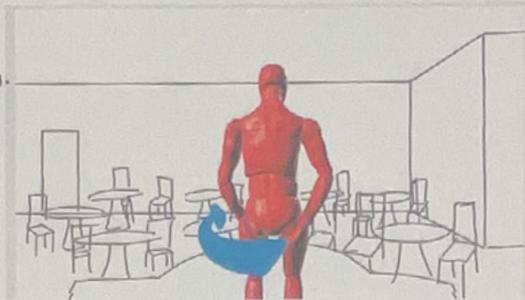
09

Shot	#	Name	Uhrzeit Start	Zeit insgesamt	Dauer
	10	Refrain 1 Drehung	13:20	20min	12sec (!) Halbe Zeit

**Beschreibung**

Zeitpunkt im Film: 04:30 Uhr, Nach Feierabend

Geschehen: Max ist alleine in der Bar und performt den Song. Der Karaokebildschirm läuft mit, ansonsten ist die Bar allerdings leer. Bloß das Licht von der Theke ist noch an und ein Spot Light auf Max.

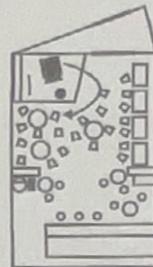


Max Stimmung: Neutral, Leer, emotionslos

Max Handlung: Max sitzt auf Barhocker auf der Bühne und singt.

Max Kostüm: 4 - Bühnen-Outfit

Kamera	18 - 35 mm?	ORT Bühne
Amerikanisch bis Halbnah		
EINSTELLUNGSGRÖSSE	OBJEKTIV	
Kamera-Hinweise	Bildschirm	Gimbal
FRAMERATE auf 50 !!! - drehen in doppelter Geschw. - Shot startet bei „bring it back“ - bei sec 6 muss Gesicht sichtbar sein	FOKUS	Smooth Ruhig kein Wackeln
		BEWEGUNG



**Licht**

- Barbeleuchtung an
- Spot auf Max von oben und hinten
- Hinter Max den Bühnen Hintergrund leicht beleuchten (Astera auf Boden) als Schein von Max (wichtig für nächsten Shot)
- Hinter Max von Kamera aus (vllt) eine Astera Tube mit Blau als Gegenlicht vom Bildschirm
- etwas Nebel im Raum

**Vorbereitung:**

- Musikstation startklar machen
- -> Video Datei abspielen
- Nebelmaschine ran holen
- Vorsichtig ein wenig den Raum einnebeln ( mit Regie auf Bild abpassen ( Spot muss gut aussehen ))
- Reflektor bereithalten (Nebel - Wedel)
- Max Maske
- Max Kostüm

*you have stolen my fantasy  
in this cage of you and me  
world wide strangers could it be  
but you've stolen my fantasy  
gut aussehen ))  
bring it back, bring it back  
my fantasy  
give it back, give it back  
to my galaxy*

Notiz:

Bester Take:

6 oder 12

10

Shot	#	Name	Uhrzeit Start	Zeit insgesamt	Dauer
	15	Schulter / Moodie	16:15	30min	16sec (!) Halbe Zeit

**Beschreibung**

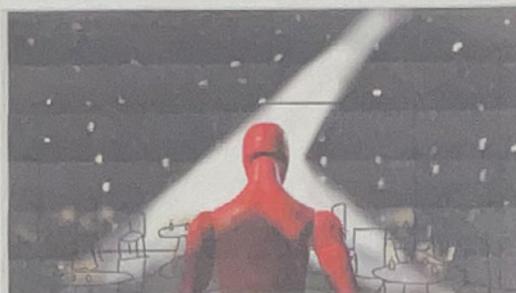
Zeitpunkt im Film: 04:33 Uhr, Nach Feierabend

Geschehen: Max performt den ruhigen Part im Refrain am Ende und in der Bar ist überall das Licht aus, die Bühnenshow ist auch aus - nur ein Spot scheint auf Max, Kerzen brennen auf den Tischen und die Reflexionen der Diskokugel fliegen durch den Raum

Max Stimmung: Neutral, leer, emotionslos

Max Handlung: Max singt den Refrain

Max Kostüm: 4 - Bühnen-Outfit



Kamera

18 - 35 mm?

ORT  
Bühne

Nah bis Halbnahe

EINSTELLUNGSGRÖSSE

OBJEKTIV

Kamera-Hinweise

im Hintergrund die leeren Tische einfangen - ähnlich wie im ersten Shot wo enthüllt wird, dass die Bar leer ist  
- Zoom out?

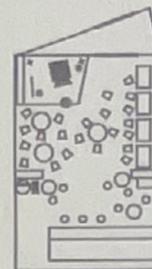
beides probieren

FOKUS

Gimbal

Smooth  
Ruhig  
kein Wackeln

BEWEGUNG



**Licht**

- Astera Tube aus
- Diskokugel Spot von Vorne
- Movingheads aus
- Wenn es ein Seitenlicht für Max gibt - hier aus
- Gut Nebel aber nicht zuviel
- Kerzen an

**Vorbereitung:**

- Kerzen positionieren
- Kerzen anzünden
- einer hat die Kerzen im Blick
- Nebel
- Reflektor bereithalten (Nebel - Wedel)

*you have stolen my fantasy  
in this cage of you and me  
world wide strangers could it be  
but you've stolen my fantasy*

*bring it back, bring it back  
my fantasy  
give it back, give it back  
to my galaxy*

Notiz:

Bester Take:

1 oder 6

15

Shot	#	Name	Uhrzeit Start	Zeit insgesamt	Dauer
	18	Konfetti	17:45	45min	6sec (!) Halbe Zeit

**Beschreibung**

Zeitpunkt im Film: 04:33 Uhr, Nach Feierabend

Geschehen: Max performt den 2. Refrain plötzlich mit übertriebener Bühnenshow, immer noch alleine in der Bar. Diskokugelreflektionen drehen durch den Raum und Movingheads kreisen an die Decke. Die Astera Tubes „regnen“ weiß oder pulsieren A-synchron

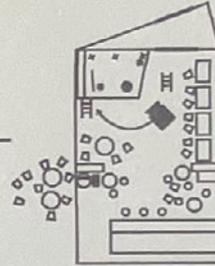
Max Stimmung: Neutral, leer, emotionslos

Max Handlung: Max singt den Refrain bis „World wide stra..“

Max Kostüm: 4 - Bühnen-Outfit



Kamera	50 mm?	ORT vor der Bühne
Amerikanisch		
EINSTELLUNGSGRÖSSE	OBJEKTIV	
Kamera-Hinweise	Auf Max	Gimbal Smooth Ruhig kein Wackeln
	FOKUS	BEWEGUNG



**Licht**

- komplette Bühnenshow an
- Diskokugel mit Spot von hinten
- Spot auf Max

**Vorbereitung:**

- 2 Leitern rechts und links neben Bühne aufstellen
- Konfetti rausholen
- Shot Besprechung
- Test durchlauf
- Platz vor Bühne schaffen

Notiz:

Bester Take:

| (5)



**SCHLUSS**

### 3.1

# ZUSAMMENFASSUNG & FAZIT

Max, ein armer Kerl, der zwischen Schmerz, Wut, Sorge, Einsamkeit und einer Fantasie im leeren Raum tanzt. Gebrochen von Kai, den er als Kind im Internet kennenlernte, geht er durch das Leben und seinen tristen Alltag. Seine Geschichte zu erfahren schmeckt so bitter wie es weh tut den verbrennenden Brei zu beobachten und handlungsunfähig zu sein. Das unser Internet voller Gefahren steckt, sehen wir an diesem Beispiel.

Ein Projekt bei dem sehr viele Aufgaben von mir selbst erledigt wurden, ich glaube nicht das ich dies in Zukunft noch einmal genau so machen werde.

Bevor ich dazu komme warum nicht noch mal so erst mal die positiven Eindrücke des Projektes. Es war mir eine Freude, mir die Zeit zu nehmen, sehr sehr vieles an einem Projekt selber zu machen und somit auch die Vollmacht über alles zu haben. Beispielsweise das Abtauchen in einen Color-Grading Prozess hat mir neue Kenntnisse und Erfahrungen beschert. Handwerklich Aufgaben zu bewältigen galt es genau so wie schauspielerische Leistungen abzurufen. Von organisieren bis konzipieren konnte ich einige Aufgaben die bei solch einem Projekt auftauchen erledigen und einen Einblick dieser Tätigkeit kriegen. Einzig und alleine der Arbeitsaufwand und die Zeitstunden die ich in dieses Projekt gesteckt habe, sind in der wirklichen Arbeitswelt höchstwahrscheinlich nicht aufzubringen.

Ein Kunde mag Beispielsweise kein halbes Jahr warten um sein Musikvideo zu bekommen. Hier steckte neben viel Design auch eine menge Kunst in dem Projekt, da dies meine eigene war und ich zusätzlich das Glück habe noch ein Studentenprojekt damit zu machen, konnte ich mir diese Zeit dafür nehmen.

Ich persönlich habe meine Ziele mit dem Projekt erreicht und bin überrascht, dass meine Vorstellungen vom Endergebnis sogar übertroffen wurden.

Mein Plan ging zu 99% auf und das ist ein gutes Gefühl.  
Jemand berichtete sogar, dass mein Film riecht.  
Vielleicht ja doch 100%.



# RÜCKBEZUG ZU 1.3

Ich bin der Meinung, mit diesem Projekt den etwas Konsumenten fühlen zu lassen. Ich kann mir nicht vorstellen das dieses Thema beim aufmerksamen Zuhören der Lyrics komplett gedankenlos an jemandem vorbei zieht. Manchen Leuten, die das fertige Projekt gesehen und gehört haben, sprachen von einer Gänsehaut, welche sie bekommen haben. Viele größere Zeichen für eine emotionale Berührung kenne ich nicht.

Die kraftvoll performte musikalische Ebene unterstreicht den inneren Schmerz den Max zu haben scheint, dazu kommt der Text, welcher bildlich, schonungslos und ehrlich die Geschichte von Max mitteilt. Durch Einblicke in seinen Arbeitsalltag kriegen wir ein Bild davon wie Max so drauf ist, was er tut und was vielleicht seine Eigenarten sind. Hier kann man deutlich erkennen, das Max verstört, alleine und verbittert ist. Den Wert und die Zerbrechlichkeit seines Wesens macht der Refrain deutlich. Mit offenen Fragen beschäftige ich den konsumierenden nach dem schauen und hören:

War sein Auftritt Fantasie oder Realität?

Warum isst er so viel Grießbrei?

Hat er das Attentat ausgeführt?

Was passiert mit dem Topf auf der Herdplatte?

Hat er diesen Brei auch gegessen?

Ist mein Kind auch dieser Gefahr ausgesetzt?

## 4

# QUELLENVERZEICHNIS

Quelle 1: „Welchen Gefahren sind Kindern im Internet ausgesetzt“ - internet-abc.de  
<https://www.internet-abc.de/eltern/gefahren-kinder-im-internet/>

Quelle 2: „Risiken und Schutzmaßnahmen - Kinder im Internet“ - bsi.bund.de  
[https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Informationen-und-Empfehlungen/Cyber-Sicherheitsempfehlungen/Kinderschutz-im-Internet/Risiken-und-Schutzmassnahmen-fuer-Kinder-im-Internet/risiken-und-schutzmassnahmen-fuer-kinder-im-internet\\_node.html](https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Informationen-und-Empfehlungen/Cyber-Sicherheitsempfehlungen/Kinderschutz-im-Internet/Risiken-und-Schutzmassnahmen-fuer-Kinder-im-Internet/risiken-und-schutzmassnahmen-fuer-kinder-im-internet_node.html)

Quelle 3: „Mehr Kinderschutz im Netz“ - bundesregierung.de  
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/jugendschutz-internet-1798644>

## 5

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: „Still from Fantasy 1“ - Lutz Adorf & Tim Pauly

Abb. 2: „Still from Fantasy 2“ - Lutz Adorf & Tim Pauly

Abb. 3: „Still from Fantasy 3“ - Lutz Adorf & Tim Pauly

Abb. 4: „Pure Acid by Jim Audio - App“ - Screenshot von Tim Pauly

Abb. 5: „Ableton Live 11“ - Screenshot von Tim Pauly

Abb. 6: „Still from Fantasy 3“ - Lutz Adorf & Tim Pauly

Abb. 7: „Spiderman-Puppe“ - Tim Pauly erstellt mit Poseit App

Abb. 8: „Fall-Puppe“ - Tim Pauly erstellt mit Poseit App

Abb. 9: „Weg 4“ - Tim Pauly, Storyboard

Abb. 10: „Bildschirm“ - Tim Pauly, Storyboard

Abb. 11: „Poseit App - Default Open“ - Screenshot von Tim Pauly

Abb. 12: „Default-Puppe“ - Tim Pauly erstellt mit Poseit App

Abb. 13: „Raus gehen“ - Tim Pauly, Storyboard

Abb. 14: „Weg 1“ - Tim Pauly, Storyboard

Abb. 15: „Wischen“ - Tim Pauly, Storyboard

Abb. 16: „Spülen“ - Tim Pauly, Storyboard

Abb. 17: „Bar leer“ - Tim Pauly, Storyboard

Abb. 18: „Drehung 1“ - Tim Pauly, Storyboard

Abb. 19: „Schulter / Moodie“ - Tim Pauly, Storyboard

Abb. 20: „Konfetti 1“ - Tim Pauly, Storyboard

Abb. 21 & 22: „Moodboard“, Tim Pauly - (enthaltene Bilder 1-81 S.95)

Abb. 23: „Still from Fantasy 4“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 24: „Still from Fantasy 5“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 25: „Dumont Bühne“ - Tim Pauly

Abb. 26: „Plakat“ - Tim Pauly

Abb. 27: „Treppe“ - Tim Pauly

Abb. 28: „Location 2“ - Tim Pauly

Abb. 29: „Plakat“ - Tim Pauly

Abb. 30: „Dumont Bar Totale“ - Tim Pauly

Abb. 31: „Küchenaufbau 1“ - Tim Pauly

Abb. 32: „2. Drehtag - Fantasy 1“ - Lasse Schulze

Abb. 33: „2. Drehtag - Fantasy 2“ - Lasse Schulze

Abb. 34: „2. Drehtag - Fantasy 3“ - Lasse Schulze

Abb. 35: „2. Drehtag - Fantasy 4“ - Lasse Schulze

Abb. 36: „Still from Fantasy 6“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 37: „Davinci Resolve 17“ - Screenshot von Tim Pauly

Abb. 38: „Still from Fanatsy 7“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 39: „Still from Fanatsy 8“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 40: „Still from Fanatsy 9“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 41: „Still from Fanatsy 10“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 42: „Still from Fanatsy 11“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 43: „Still from Fanatsy 12“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 44: „Still from Fanatsy 9“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 45: „Still from Fanatsy 13“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 46: „Still from Fanatsy 14“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 47: „Still from Fanatsy 15“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 48: „Still from Fanatsy 16“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 49: „Still from Fanatsy 17“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Abb. 50: „Molton zuschneiden“ - Tim Pauly

Abb. 51: „Basteln 1“ - Lasse Schulze

Abb. 52: „Basteln 2“ - Lasse Schulze

Abb. 53: „Küchenaufbau 1“ - Tim Pauly

Abb. 54: „Fotokopie Dreh Organisation 1“ - Tim Pauly

Abb. 55: „Fotokopie Dreh Organisation 2“ - Tim Pauly

Abb. 56: „Fotokopie Dreh Organisation 3“ - Tim Pauly

Abb. 57: „Fotokopie Dreh Organisation 4“ - Tim Pauly

Abb. 58: „Fotokopie Dreh Organisation 5“ - Tim Pauly

Abb. 59: „Fotokopie Dreh Organisation 6“ - Tim Pauly

Abb. 60: „Fotokopie Dreh Organisation 7“ - Tim Pauly

Abb. 61: „Fotokopie Dreh Organisation 8“ - Tim Pauly

Abb. 62: „Fotokopie Dreh Organisation 9“ - Tim Pauly

Abb. 63: „Fotokopie Dreh Organisation 10“ - Tim Pauly

Abb. 64: „Fotokopie Dreh Organisation 11“ - Tim Pauly

Abb. 65: „Fotokopie Dreh Organisation 12“ - Tim Pauly

Abb. 66: „Still from Fantasy“ - Lutz Adorf, Tim Pauly

Enthaltene Abbildungen in Abbildung 21 & 22:

1. Pinterest, <https://pin.it/5Bl2wx8>
2. Pinterest, <https://pin.it/5B6anUK>
3. Pinterest, <https://pin.it/1C4AwLr>
4. Pinterest, <https://pin.it/3jqnn4P>
5. Pinterest, <https://pin.it/4WCLl6O>
6. Pinterest, <https://pin.it/4qhH2Hh>
7. Pinterest, <https://pin.it/7wh42Kj>
8. und 36. Youtube, <https://www.youtube.com/watch?v=aTxZeHy4kOI&t=3s>
9. Pinterest, <https://pin.it/1yz6ZJK>
10. Pinterest, <https://pin.it/604AX8m>
11. Pinterest, <https://pin.it/2MOSJFS>
12. & 25. Youtube, [https://www.youtube.com/watch?v=HeUphUT\\_ljg](https://www.youtube.com/watch?v=HeUphUT_ljg)
13. Pinterest, <https://pin.it/tSWUcx1>
14. Pinterest, <https://pin.it/7vQxa4e>
15. Pinterest, <https://pin.it/1lem6pE>
16. Lampenwelt, <https://www.lampenwelt.de/solar-led-lichtschlauch-200-pro.html>
17. visiondevision, <https://shop15005.visiondevision.com/content?c=lichterketten%20innen%20mit%20stecker&id=31>
18. Pinterest, <https://pin.it/3Rz6Tcj>
19. Pinterest, <https://pin.it/20mce4W>
20. Pinterest, <https://pin.it/3hEyQh4>
21. Pinterest, <https://pin.it/5vGwN5Z>
22. Pinterest, <https://pin.it/5sc1rNf>
23. Klim Type Foundry, <https://klim.co.nz/in-use/roxy-2/>
24. Pinterest, <https://pin.it/5OBEN1q>
25. Youtube, [https://www.youtube.com/watch?v=HeUphUT\\_ljg](https://www.youtube.com/watch?v=HeUphUT_ljg)
26. Youtube, <https://www.youtube.com/watch?v=A9qJ51LQwQ4>
27. Pinterest, <https://pin.it/2p0sYHa> ;
28. designinsiderlive.com, <https://www.designinsiderlive.com/party-with-furniture-fusion-the-roxy/>
29. Pinterest, <https://pin.it/3hEyQh4>
30. Pinterest, <https://pin.it/5vGwN5Z>
- 31., 32. & 40. Youtube, <https://www.youtube.com/watch?v=JKDo6g4CCeU>
33. Pinterest, <https://pin.it/6gIMeWT>
34. Pinterest, <https://pin.it/1PIP6dr>
35. Pinterest, <https://pin.it/WZJe0KU>
37. Pinterest, <https://pin.it/ow40tKE>
38. visiondevision, <https://shop15004.visiondevision.com/content?c=lichterkette%20eisregen%2020m&id=1>
39. Pinterest, <https://pin.it/bZ02wmH>
41. Pinterest, <https://pin.it/5EwAVx8>
42. Pinterest, <https://pin.it/5vylHFL>
43. Pinterest, <https://pin.it/1n0fiFW>
44. Pinterest, <https://pin.it/5mp0pnp>
45. Pinterest, <https://pin.it/6HC4Lbe>
46. medie.tribe, <http://mediatribe.art/ritual>
47. Pinterest, <https://pin.it/5KJNaTr>
48. Pinterest, <https://pin.it/3Lqkhzg>
49. Amazon, <https://www.amazon.de/hwagui-Motiv-Skull-200ml-skull/dp/B077YKJ2WF>
50. Pinterest, <https://pin.it/1VvDKne>
51. Pinterest, <https://pin.it/5kZ8wH>
52. Pinterest, <https://pin.it/7KLGpZ6>
53. Pinterest, <https://pin.it/4juY2Wp>
54. Pinterest, <https://pin.it/1XNJSMg>
55. marryandyou.com, <https://www.marryandyou.de/hochzeit/girlanden/326/photo-booth-gold>
56. Pinterest, <https://pin.it/3iflHVL>
57. Pinterest, <https://pin.it/5TCtsMf>
58. Pinterest, <https://pin.it/6U2QEa6>
59. Pinterest, <https://pin.it/3JAFHSv>
60. Pinterest, <https://pin.it/6qjv1QB>
61. Pinterest, <https://pin.it/77ixsB>
62. Pinterest, <https://pin.it/2xfKAvX>
63. Pinterest, <https://pin.it/QaCj8eO>
64. Pinterest, <https://pin.it/2JUvUtK>
65. Pinterest, <https://pin.it/4ynFW5C>
66. Pinterest, <https://pin.it/4KaswYz>
67. Pinterest, <https://pin.it/5YnUady>
68. Pinterest, <https://pin.it/50g6hKg>
69. Pinterest, <https://pin.it/5jDTNV6>
70. Pinterest, <https://pin.it/5jDTNV6>
71. Pinterest, <https://pin.it/2yj90WT>
72. Pinterest, <https://pin.it/4S8Sjbe>
73. Pinterest, <https://pin.it/38dcj8B>
74. Pinterest, <https://pin.it/K1itDF8>
75. Pinterest, <https://pin.it/6GS1Jcm>
76. Pinterest, <https://pin.it/4isEM9t>
77. Pinterest, <https://pin.it/6KqVpOj>
78. Pinterest, <https://pin.it/2aERCm7>
79. Pinterest, <https://pin.it/3cHFTuL>
80. Pinterest, <https://pin.it/bZ02wmH>
81. Pinterest, <https://pin.it/6OGwq8w>

### Eigenständigkeitserklärung

Hiermit bestätige ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, wurden unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht.

Aachen, 27.06.2022



---

# DANKE

UND DANKE AN

Prof. Michael Brucherseifer

Samuel Prost, Lutz Adorf, Sophy Stoenner, Marvin Schmitz, Marvin Delhaes, Stefan Tesanovic, Lasse Schulze, Lukas Wanmper, Armin Burke, Margoux Kaußen, Max Kappel, Marion Hansen, Christian Pauly, Jan Grün, Lutz Tegeler, Sancho Heimrath, Leon Puschmann, Nina Heslenfeld, Helen Hermens, Laserkatze, Feinskript, Eventac & Bahkauv Brew